

Tätigkeitsbericht 2019 der co2online gGmbH

Aktiv für den Klimaschutz



2019

Wir helfen Menschen, das Klima zu schützen.



co2online

INHALTSVERZEICHNIS

IM GEDENKEN AN UNSEREN GRÜNDER UND GESCHÄFTSFÜHRER	4
ÜBER UNS.....	6
UNSERE THEMEN.....	8
Klimaschutz und private Haushalte	10
Datenbasierte Kommunikation	11
Energiewende und Marktinstrumente.....	11
UNSERE KAMPAGNEN & PROJEKTE IN 2019.....	12
Aufträge.....	13
Mein Klimaschutz – unsere umfangreichste Kampagne im Jahr 2018.....	14
Heizspiegel für Deutschland, inkl. Informationsportal www.heizspiegel.de	16
Energiesparmeister – Der Klimaschutz-Wettbewerb für Schulen	17
Pflege, Evaluierung und Ausbau von anpassung.net.....	18
Wettbewerb „Blauer Kompass“.....	19
Informationsportal Kältemittel	20
Konsum Verbraucher-Portal	21
Entwicklung eines „Mitmachinstruments“ zur umweltbezogenen Verbraucher*innen-Kommunikation.....	22
Evaluation und Fördercontrolling zum Förderprogramm Energieeinsparzähler	23
Energiemonitoring und Informationsaustausch bei Geräten und Anlagen der Gebäudetechnik (Zählerstudie)	24
Studie „Abbau von Hemmnissen bei der energetischen Gebäudesanierung durch industrielle Vorfertigung“	25
Strategische Weiterentwicklung und fachwissenschaftliche Unterstützung der Aktivitäten und Dienstleistungen des Kompetenzzentrums Nachhaltiger Konsum	26
Europäischer Emissionshandel – Kommunikationskampagne zum Klimaschutzinstrument	27
Online- und Newsletter-Redaktion Klimaschutzaktionsplan München (München Cool City)	28
Potenziale der Digitalisierung für die Minderung von Treibhausgasemissionen im Energiebereich.....	29
Innovative Konzepte zur Stärkung der Energieberatung für Wohngebäude.....	30
Klimaschutzplan 2050 – Kommunikative Begleitung	31
Direkte, Indirekte, Psychologische und Makro-ökonomische Rebound-Effekte (LICENSE)	32
Zuwendungen	34
Kampagne „Natürlich Dämmen – Klimaschutz zieht ein“	36
Kampagne „Unser Haus: effizient, komfortabel, sicher“	37
WEG der Zukunft – Pilotvorhaben einer bundesweiten Sanierungskampagne für Wohnungseigentümergeinschaften.....	38
Flexible Utility – Mit sozio-technischer Flexibilisierung zu mehr Klimaresilienz und Effizienz in der städtischen Infrastruktur	39
Unsere Praxistests – mehr als Best Practice.....	40
Praxistest KWL	42
Praxistest Dämmung.....	44
Unsere Aktivitäten in Europa.....	46
Label 2020	48
Premium Light Pro	50
Europäische Prosumer-Kampagne: SCORE	51
Heating And Cooling Know-how and Solutions – HACKS	52
Eigene Projekte	55
Bundesweite Energieeffizienz-Kampagne „Meine Heizung kann mehr“	56
Stromspiegel für Deutschland.....	57
Kommunale Heizspiegel.....	58
EnergiesparChecks	59
DAS CO2ONLINE-JAHR IN ZAHLEN.....	60
co2online-Monitor	62
Unser reichweitenstärkstes Portal	64
Unsere meistgelesenen Themendossiers	64
Unser Klimaschutz-Newsletter „co2online-News“	65
GEMEINSAM STARK	66
Das co2online Klimaschutz-Netzwerk	68
IMPRESSIONEN	70
IMPRESSUM	72



Im Gedenken an unseren Gründer und Geschäftsführer

Dr. Johannes D. Hengstenberg

(* 12.08.1944 – † 11.08.2019)

Am 11. August 2019 ist unser Gründer und Geschäftsführer Johannes D. Hengstenberg im Alter von 74 Jahren überraschend verstorben.

Wir trauern um unseren Freund, Kollegen und einen großartigen Visionär für den Klimaschutz.

Unser offizielles Kennenlernen dauerte maximal fünf Minuten. „So machen wir das.“ Unsere Zusammenarbeit wurde mit kräftigem Handschlag besiegelt und mit Grappa begossen. Deine Entscheidungen kamen intuitiv aus Dir heraus. Oft warst Du Deiner Zeit dabei voraus. Im Jahr 2000 warst Du der Erste, der mit einem Online-Check (oder auch Ratgeber genannt) im Bereich Energie und Klima startete. Heute ist dies von keiner Website wegzu-denken.

2006 folgte die erste Version des Energiesparkontos. Gemeinsam mit Deinem Weggefährten Günter Alt habt ihr auf der Terrasse ein Monitoringtool für jedermann entworfen und stolz als ZDF-Wiso-Energiesparkonto den Zuschauern präsentiert. Im Hintergrund hatte Dein Team schlaflose Nächte. Würden die Server standhalten, würden die Programmierer fertig? Wie immer hatte es vorher viele „Neins“, „Ohs“, „Das geht doch nicht“ gegeben. Aber das galt für Dich nicht. Dein Fokus war auf „Das geht“. Inspirierend und erschöpfend zugleich für Dein Umfeld – nicht selten unbequem, garantiert immer aufreibend. Aber ist das nicht immer so bei Menschen, die wirklich etwas bewegen? Ja, so ist das!

Ich habe Dich immer dafür bewundert, wie Du Kritiker und nicht selten ihre verletzte Kritik beiseite geschoben hast. Nach Deinem Motto „I don't want a piece of cake, I want the whole fucking bakery“ stecktest Du voller Energie, voller Tatendrang, hast Dich nicht bremsen lassen. Dein Herzsthema – wirksamer Klimaschutz – trieb Dich an. „Ich möchte keine Illusion von Klimaschutz erzeugen. Wir brauchen den Realitätsbezug.“ Es gab und gibt keine Zeit zu verlieren. Nutzerzahlen, Datenauswertungen und die Gespräche mit Partnern waren Deine Luft zum Atmen. Wie oft saßt Du nächtelang an Deinem Rechner – und natürlich auch an Heiligabend – und schautest Dir entzückt die neuesten statistischen Kurven aus unserer Datenbank an. Schnell noch die aktuellsten Erkenntnisse per E-Mail mit Dropbox-Link an Deine Partner gesendet und zufrieden aufs Fahrrad gestiegen und zum Vietnamesen gedüst. Der perfekte Moment.

Dein Leben war intensiv und aufregend. Ich glaube, andere hätten dafür mindestens fünf Leben gebraucht. Du konntest ganze Restaurant-Abende damit füllen. Bilder, wie damals Dein VW-Bully die

Fahrenrampe runterrollte – mit Deinen beiden kleinen Söhnen im Auto und Dir davor – haben sich in mein Gedächtnis eingebrannt. Aber irgendwie ist es immer gut gegangen. So wie auch Deine ambitionierten Radfahrten durch die Berliner City. Die nicht eingehaltenen Verkehrsregeln waren die kleineren Sorgen im Vergleich zu aufgebrauchten Autofahrern, denen Du nur wegen Deiner guten Kondition entweichen konntest und die Dir mit sonst was drohten. Nochmal gut gegangen.

Du liebtest es, von einem Termin zum nächsten zu eilen – quer durch die Republik per Bahn. Gern in roten Socken. Oft sah ich die erstaunten Blicke Deiner Gesprächspartner. Das Staunen hielt oft an, wenn sie Deinen Ausführungen lauschten und Deine Energie spürten. Dein Netzwerk wurde jeden Tag größer. Durch Deinen Einsatz kamen Akteure zusammen, die zuvor noch nie miteinander gesprochen hatten und nun gemeinsame Geschäftsideen vorantreiben. Dir ging es dabei nie um das Finanzielle, auch wenn Du sagtest „Wir gehen jetzt auf Beutezug!“. Du wolltest etwas schaffen, etwas besser machen und einen Impact leisten. Nicht reden, machen. Oft auch ohne detailliertes Konzept oder wochenlange Analysen. Du hattest einfach Mut.

Trotz Deiner ganzen Ideen und Projekte war immer Platz für viel Leichtigkeit in Deinem Leben. Kino-Festivals, neueste Literatur oder kurze Abstecher zu Deinem geliebten Manufakturwaren waren immer fester Bestandteil. Dein Boot in Italien oder das Schifffahrtsmuseum in Barcelona waren Orte der Inspiration für Dich. Bis zum Schluss hast Du an Deinem Boot gewerkelt, bis Dein Herz Dir sagte: „Nun ist es gut, Johannes!“

Wenn ich abends verzweifelt am Schreibtisch saß, stecktest Du Deinen Kopf durch die Tür, hörtest zu, hattest Lösungen parat und sagtest: „Tanja, let's call it a day“. Ja, so machen wir das, Johannes. Du fehlst.

Tanja Loitz

Geschäftsführerin co2online und Partnerin in Crime von Johannes

PS: Jetzt muss ich das Buch „101 Gespräche für den Klimaschutz“ allein schreiben. Aber so ist es irgendwie, wir waren halt nie fertig.

Berlin, 12. August 2019



ÜBER UNS

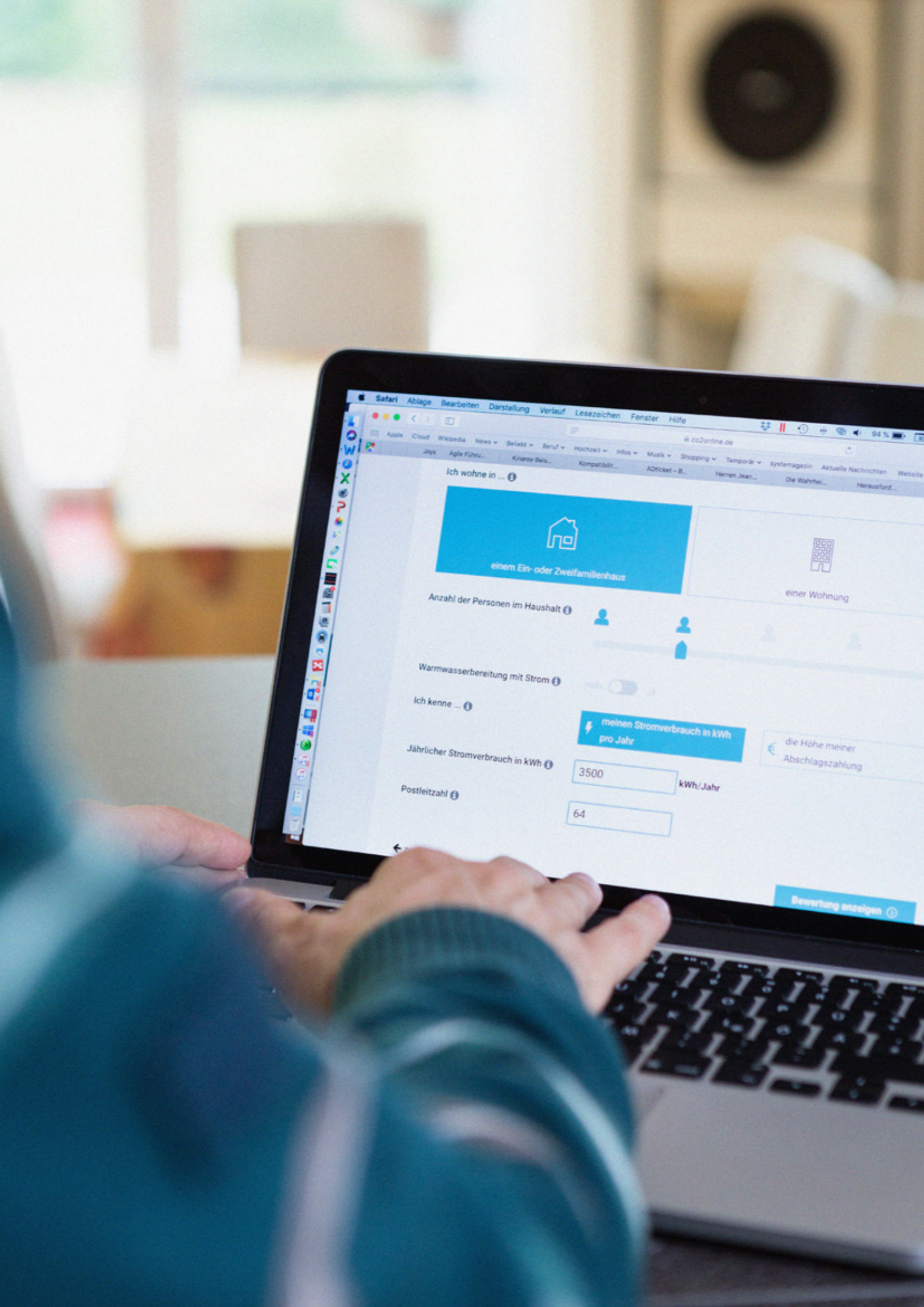
Als gemeinnützige Beratungsgesellschaft mit Sitz in Berlin engagieren wir uns seit 2003 für den Klimaschutz. Die Geschäftsführung liegt bei Tanja Loitz.

Wir konzipieren, realisieren und evaluieren zielgruppenspezifische Projekte, Kampagnen und Forschungsvorhaben für nationale und internationale Auftrag- und Fördergeber*innen (u. a. Bundesministerien, Bundesämter, Europäische Kommission, Kommunen, Hersteller, Medien u. v. m.) und nutzen dafür fortlaufend aktuelle Aufhänger, um dauerhaft Reichweite und Relevanz zu erzielen.

Mit onlinebasierten Informationskampagnen, interaktiven EnergiesparChecks, Praxistests und zielgruppenspezifischen Beratungsangeboten motivieren wir dazu, Energieressourcen effizienter zu nutzen, Geld zu sparen sowie die Umwelt zu entlasten. Ein starkes Netzwerk mit Partnern aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Medien und Politik unterstützt unsere verschiedenen Projekte. Die Handlungsimpulse, die wir auslösen, tragen nachweislich zur CO₂-Minderung bei. In den vergangenen Jahren konnten wir mit mehr als 13,5 Millionen abgeschlossenen Onlineberatungen die Vermeidung von mehr als 8,5 Millionen Tonnen Kohlenstoffdioxid (CO₂) anstoßen.

Seit über 15 Jahren sammeln wir Wissen und Praxiserfahrung und schärfen die Wahrnehmung der Verbraucher*innen für mehr Klimaschutz sowie für die Anpassung an den Klimawandel, schwerpunktmäßig in Deutschland. Unser interdisziplinäres Team arbeitet hoch motiviert an der benutzerfreundlichsten Aufbereitung von klimaschutzrelevanten Informationen und an interaktiven Lösungen, die zu mehr Klimaschutz motivieren.

Kampagnen und Projekte aus einer Hand: Von der Konzeption bis zur Umsetzung realisieren wir die einzelnen Schritte inhouse. Ob Gestaltung, Programmierung, Redaktion oder Pressearbeit. Unsere Kommunikationsexpert*innen und Projektmanager*innen orchestrieren die Kampagnenmaßnahmen – den Klimaschutz stets im Fokus.



UNSERE THEMEN

Wir widmen uns in unserer Arbeit voll und ganz dem Klimaschutz und der Energieeffizienz. Hier gibt es viele relevante Themenfelder, auf die wir uns mit dem erforderlichen Know-how und Weitblick, kurzen Reaktionszeiten und viel Engagement konzentrieren. Mit breitenwirksamen Instrumenten erreichen wir die Verbraucher*innen. Unser Ziel ist es, die richtige Information zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu vermitteln. Unser Fokus liegt dabei auf privaten Haushalten. Wir setzen auf eine datenbasierte Kommunikation sowie auf niedrigschwellige Beratungsangebote.

Klimaschutz und private Haushalte

Herausforderung

Deutschland verfolgt ambitionierte Klimaschutzziele. Um die wichtige und erforderliche Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 2 Grad Celsius – idealerweise auf 1,5 Grad Celsius – zu erreichen, ist die Akzeptanz und eine aktive Beteiligung der Bürger*innen notwendig. Gleichzeitig sind die Preise für fossile Brennstoffe in den vergangenen Jahren gefallen. Ein Haupthebel für Klimaschutzmaßnahmen – die Wirtschaftlichkeit durch die Einsparung von Energiekosten – bricht zunehmend weg. Zudem fühlen sich Verbraucher*innen an vielen Stellen allein gelassen.

Die Vielfalt an Informationen und Handlungsmöglichkeiten sowie die gestiegene Komplexität an technischen Lösungen fordert Anwendende und Umsetzende immer stärker heraus, die für sie passende Information und Lösung zu finden. Hinzu kommt, dass es immer wieder zu Fehleinschätzungen des eigenen CO₂-Fußabdrucks kommt. Das kann zur Umsetzung von weniger wirksamen Maßnahmen führen.

Ansatz

Was kann man tun, um den eigenen CO₂-Fußabdruck zu verringern? Was motiviert Menschen, aktiv zu werden? Auf diese Fragen haben wir Antworten. Dabei spielt für uns Transparenz eine wesentliche Rolle.

- Verbrauche ich viel Energie und emittiere ich dadurch viel CO₂?
- Wie stehe ich im Vergleich zu anderen da?
- Erzielen meine Bemühungen Erfolge?

Wir bieten Orientierung in der Informationsflut rund um das Thema Klimaschutz und zeigen Handlungsmöglichkeiten auf. Es gilt, die richtige Information zur richtigen Zeit am richtigen Ort auszusteuern. Dazu zählt auch, dass wir neutrale Inhalte und verschiedene Werkzeuge zur Verfügung stellen, die die Bürger*innen in ihrer individuellen Lebenssituation abholen. Wir binden Angebote vor Ort ein, damit die Motivation auch wirklich zur Handlung führt.

Datenbasierte Kommunikation

Herausforderung

One fits all? Beim Thema Klimaschutz nicht möglich. Dafür sind die Ausgangsbedingungen und Lebensvorstellungen der Zielgruppen zu unterschiedlich. Wir beschäftigen uns intensiv mit folgenden Fragestellungen:

- Wie können wir Verbraucher*innen mit unterschiedlichen Motiven dort abholen, wo sie sind?
- Wie können wir sie mit Feedback-Instrumenten dauerhaft motivieren und aktivieren?
- Wie können wir kosteneffizient kommunizieren?

Ansatz

Bei der Entwicklung von Kommunikationsstrategien setzen wir auf datenbasierte und integrierte Ansätze. Wesentlich dabei ist, dass alle Maßnahmen ineinandergreifen, datenbankgestützt sind und im Idealfall zu einem Dialog mit den jeweiligen Nutzer*innen führen. Die Erkenntnisse aus dem Dialog mit den Zielgruppen und aus Praxistests fließen wiederum als mögliche Anreize oder Fakten in die Kommunikation und die Weiterentwicklung von Kampagneninhalten sowie Beratungstools ein. Auf Basis der E-Mail-Adresse und per SMS weisen wir Nutzer*innen immer wieder auf neue Inhalte und Angebote hin. Dabei setzen wir Feedback- und Monitoring-Tools sowie Nudging-Ansätze ein. Der datenbasierte Ansatz ermöglicht es uns, Kommunikationsmaßnahmen in ihrer Wirksamkeit zu überprüfen. Gewonnene Erkenntnisse fließen, unter Berücksichtigung von geltenden Datenschutzbedingungen, in unsere Datenbanken ein.



Energiewende und Marktinstrumente

Herausforderung

Mit Hilfe unserer reichweitenstarken Online-Beratungstools und durch das Feedback unserer Nutzer*innen haben wir kontinuierlich das „Ohr am Verbrauchenden“. Wie wirksam sind Maßnahmen? Welche Klimaschutz-Interessen haben die unterschiedlichen Zielgruppen? Welche Fördermittel werden genutzt? Welche gesetzlichen Vorgaben stoßen in der Praxis auf Widerstände? So entstehen Erkenntnisse, die wir in verschiedenen Forschungsvorhaben gemeinsam mit wissenschaftlichen Partnern aufbereiten, sowie Empfehlungen für die Weiterentwicklung von politischen Instrumenten und Effizienzprodukten. Unsere Kernthemen umfassen:

- Digitalisierung und Klimaschutz im Gebäude: Warum Verbraucher*innen mehr Digitalisierung für erfolgreichen Klimaschutz fordern sollten.
- Transparenz und Feedback über den eigenen Energieverbrauch und zu Kosten als wichtiger Handlungsanreiz: Wie können Sanierungen beschleunigt und gleichzeitig deren Wirksamkeit gesteigert werden?
- Neue Förderanreize: Wie können erfolgs- und emissionsabhängige Förderansätze gestaltet werden?
- Standardisierung und Industrialisierung: Wie kann dem Fachkräftemangel und dem Sanierungsstau begegnet werden?



**Wir machen Sie
zum/zur Klimaschützer*in**

und zeigen Ihnen, wie das geht.

UNSERE KAMPAGNEN & PROJEKTE IN 2019

Verbraucher*innen erhalten durch unsere Kampagnen und Projekte eine auf sie zugeschnittene Beratung, die nachweislich und nachhaltig zum Energiesparen anregt. Erfolgreich sind wir, wenn unsere Nutzer*innen den nächsten Schritt machen, also z. B. mit örtlichen Energieberater*innen oder Handwerker*innen Kontakt aufnehmen, ihr Wohngebäude energetisch modernisieren, ihren alten Kühlschrank durch ein hocheffizientes Gerät ersetzen oder ihr Nutzerverhalten optimieren. Folgend geben wir einen Überblick über die Projekte, die wir im Jahr 2019 bearbeitet haben.

Aufträge

MEIN KLIMASCHUTZ | Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

zu Hause | unterwegs | beim Einkauf

Klimaschutz: Machen Sie mit?

Zu Hause etwas für den Klimaschutz tun
82 Prozent der Emissionen im Haushalt fallen in nur zwei Bereichen an. Wer dort ansetzt, kann mit wenig Aufwand viel erreichen.

Unterwegs etwas für den Klimaschutz tun
Die entscheidende Rolle spielt der Alltag. Wer klimafreundliche Lösungen wählt, sorgt für deutlich weniger Emissionen.

Beim Einkauf etwas für den Klimaschutz tun
Wer einkauft, sollte vor allem auf eines achten: das Essen. Denn das ist für zwei Drittel der CO₂-Emissionen verantwortlich.

Was machen Sie?
Zeigen Sie anderen, was Sie schon tun oder vorhaben – tragen Sie es auf der Karte ein.

Was machen Sie?
Ihr Name * | Postleitzahl *
Eintragen
Was Sie machen, ist nicht dabei? Schreiben Sie uns!

Erzählen Sie anderen davon:

Aktuell: Was Sie jetzt noch machen können

Digitalisierung und Klimaschutz: Verbraucher über Smart Home
Mit smarten Thermostaten weniger heizen
So lüften Sie jederzeit richtig
Heizkosten-Abrechnungen prüfen und sparen

Was andere am liebsten machen
saisonale/regionale Lebensmittel kaufen 80 %

Mein Klimaschutz – unsere umfangreichste Kampagne im Jahr 2019

Auftrag:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
Laufzeit:	August 2017 bis Juni 2020
Schwerpunktthema:	Klimaschutz – zu Hause, unterwegs, beim Einkauf
Zielgruppe:	Verbraucher*innen
Website:	www.mein-klimaschutz.de

Beschreibung

Die Mitmachkampagne „Mein Klimaschutz“ informiert Verbraucher*innen über individuelle Klimaschutzmöglichkeiten mit dem Ziel, Impulse zu geben und Handlungen auszulösen, die den individuellen CO₂-Ausstoß mindern und bindet die unterschiedlichen Zielgruppen und Akteure aktiv ein. Die Kampagne setzt insbesondere darauf, durch dialogbasierte Beratung zur richtigen Zeit am richtigen Ort die passenden Informationen zu vermitteln. Die Themenbereiche der Kampagne sind Heizen, Mobilität, erneuerbare Energien sowie nachhaltiger Konsum und Gebäudeoptimierung. Zentrale Beratungs- und Bewertungsangebote der Kampagne sind 14 interaktive Online-EnergiesparChecks, mehr als 36 Themendossiers mit ca. 400 Fachartikeln und eine umfangreiche Fördermitteldatenbank, die 750 regionale und überregionale Programme rund um die energetische Sanierung und den Neubau listet. Eine Kampagnen-Website und thematisch spezialisierte Landingpages bieten einen situativen Einstieg in Energiesparthemen und beantworten eine Vielzahl von praktischen Fragen zu den Themen Wohnen, Mobilität und Konsum. Die Kampagne hat zahlreiche Teilprojekte. Zwei dieser Projekte werden im Anschluss an die Kampagnendarstellung ausführlicher vorgestellt.

Highlights / Schwerpunkte 2019

Das Herzstück der Mitmachkampagne ist das Web-Portal www.mein-klimaschutz.de. Seit dem Start im Mai 2018 steigen die Zugriffszahlen aufgrund der kontinuierlichen Optimierung der Inhalte und der technischen Infrastruktur stetig. Das Portal beantwortet Fragen rund um den Klimaschutz im Alltag und animiert Nutzer*innen dazu, sich selbst einzubringen, beispielsweise indem sie ihre Klimaschutzmaßnahmen auf einer Deutschlandkarte eintragen oder eines der interaktiven Beratungsangebote nutzen. Die Themenschwerpunkte für die zielgruppengenaue Kommunikation in 2019 mit umfangreichen Informationen, weiterführenden Angeboten von Partnern und ausführlicher Presse- und Öffentlichkeitsarbeit waren Heizen und Fördermittel. Neben zahlreichen anderen Veranstaltungen war die Kampagne mit Vorträgen und einem Fachworkshop im Mai 2019 auf den Berliner Energietagen vertreten und informierte im Sommer zum „Tag der offenen Tür der Bundesregierung“ die Besucher*innen vor Ort im Bundesumweltministerium in Berlin. In 2019 wurde außerdem gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Fachbeirat das Konzept zur Bilanzierung der Beratungsinstrumente weiterentwickelt, um die konkrete Wirkung der Kampagne auf die CO₂-Minderung nachzuweisen.

Unsere beiden etabliertesten Projekte – aktueller und nachgefragter denn je:

Heizspiegel für Deutschland inkl. Informationsportal www.heizspiegel.de

Auftrag:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, umgesetzt im Rahmen der Kampagne „Mein Klimaschutz“
Projektpartner:	Deutscher Mieterbund e. V., Verband kommunaler Unternehmen e. V.
Laufzeit:	seit 2003 kontinuierlich
Schwerpunktthema:	Heizen in Wohngebäuden
Zielgruppe:	Verbraucher*innen
Website:	www.heizspiegel.de

Beschreibung

Wohngebäude sind CO₂-Schwergewichte: Mehr als 25 Prozent des gesamten Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen in Deutschland gehen auf ihr Konto. Davon entfallen knapp 85 Prozent auf die Erzeugung von Raumwärme und Warmwasser – ein Bereich mit hohem Einsparpotenzial. Der Heizspiegel liefert Vergleichswerte zu den Heizkosten, dem Heizenergieverbrauch und den CO₂-Emissionen zentral beheizter Wohngebäude, die mit Erdgas, Fernwärme, Heizöl oder einer Wärmepumpe

beheizt werden. Verbraucher*innen können die Werte ihres Gebäudes mit den Werten des Heizspiegels vergleichen und erfahren dadurch, ob die Werte ihres Gebäudes „günstig“, „mittel“, „erhöht“ oder „zu hoch“ sind.

Highlights / Schwerpunkte 2019

Der „Heizspiegel für Deutschland 2019“ wurde am 30. Oktober 2019 veröffentlicht. Die Aussagen dieses Heizspiegels beziehen sich auf das Abrechnungsjahr 2018 und basieren auf der Auswertung der Daten von 102.610 zentral beheizten Wohngebäuden. Erstmals waren auch Vergleichswerte zum Heizsystem Wärmepumpe enthalten. Die Heizkostenspanne für eine durchschnittliche 70 Quadratmeter große Wohnung lag im Abrechnungsjahr 2018 zwischen 470 und 980 Euro. Die großen Kostenunterschiede resultieren aus mehreren Faktoren. Der wichtigste: der energetische Sanierungsstand des Gebäudes. Die erfolgreichen Medienkooperationen mit dpa und Spiegel Online brachten eine hohe Aufmerksamkeit für das Thema.



Energiesparmeister – Der Klimaschutz-Wettbewerb für Schulen

Auftrag:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, umgesetzt im Rahmen der Kampagne „Mein Klimaschutz“
Laufzeit:	seit 2009 kontinuierlich
Schwerpunktthema:	Klimaschutz in Schulen
Zielgruppe:	Schüler*innen und Lehrer*innen
Website:	www.energiesparmeister.de



effizientesten, kreativsten und nachhaltigsten Klimaschutzprojekte an deutschen Schulen. Das beste Schulprojekt in jedem Bundesland gewinnt! Insgesamt werden im Rahmen des Wettbewerbs Preise in Höhe von 50.000 Euro ausgelobt. Ziel des Schulwettbewerbs ist es, das Engagement aktiver Schulen zu honorieren und erfolgreiche Schulprojekte bekannt zu machen. Ganz gleich, ob Grundschule, Förderschule, Gymnasium oder Berufsschule – wir sind Jahr für Jahr stolz auf jeden Einzelnen, der sich für den Klimaschutz engagiert!

Highlights / Schwerpunkte 2019

Im Jahr 2019 hatten sich knapp 300 Schulen mit insgesamt 35.000 Schüler*innen beworben. Die feierliche Preisverleihung fand am 14. Juni im Lichthof des Bundesumweltministeriums statt. Der Parlamentarische Staatssekretär Florian Pronold überreichte die Preise an die aus ganz Deutschland angereisten Schüler*innen. Neben den 16 Landessieger*innen und einer Bundesiegerin wurde ein Sonderpreis an eine ehemalige Preisträger-Schule mit der besten Weiterentwicklung seit ihrer Auszeichnung vergeben.

Beschreibung

Im Rahmen des Energiesparmeister-Wettbewerbs suchen co2online und das Bundesumweltministerium, unterstützt durch zahlreiche Partner und Sponsoren, seit 2009 jedes Jahr die

Pflege, Evaluierung und Ausbau von anpassung.net

Auftrag:	Umweltbundesamt
Laufzeit:	Mai 2019 bis November 2020
Schwerpunktthema:	Anpassung an den Klimawandel
Zielgruppen:	Kommunen, Wissenschaft, Expert*innen und Unternehmen
Website:	www.anpassung.net

Beschreibung

Mit dem Internetauftritt www.anpassung.net des Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung (KomPass) werden Daten und Informationen bereitgestellt, die die Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit von Akteuren zur Anpassung an den Klimawandel stärken sollen. Hauptziel dieses Vorhabens war es, den Webauftritt www.anpassung.net zu aktualisieren, klarer und anwendungsfreundlicher zu strukturieren und als umfassendes Kommunikationsinstrument zur zielgruppengerechten Bereitstellung von Informationen und Diensten des Umweltressorts zur Klimawandelanpassung auszubauen.

Highlights / Schwerpunkte 2019

Der Veranstaltungsbereich unter dem Navigationspunkt „Kompetenzzentrum Kompass“ wurde überarbeitet. Er ist nun übersichtlicher und informiert über aktuelle und vergangene KomPass-Veranstaltungen. Auf der Seite können sich Interessierte über Veranstaltungsformate informieren und die Dokumentationen vergangener Veranstaltungen nachlesen.



Wettbewerb „Blauer Kompass“

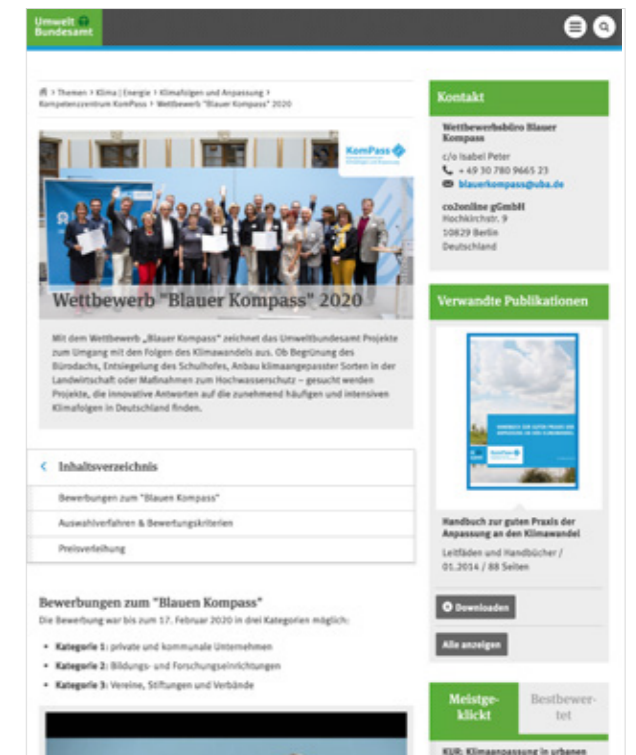
Auftrag:	Umweltbundesamt
Laufzeit:	Mai 2017 bis März 2021
Schwerpunktthema:	Klimafolgen und -anpassung
Zielgruppe:	nicht-staatliche Akteure
Website:	www.umweltbundesamt.de/blauerkompass

Beschreibung

Im Rahmen des Wettbewerbs Blauer Kompass des Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung (KomPass) werden nicht-staatliche Akteure ausgezeichnet, die die Anpassung an die Folgen des Klimawandels in Deutschland innovativ und wegweisend umsetzen. Kernziel ist es, die Notwendigkeit der Klimaanpassung in den gesellschaftlichen Fokus zu rücken und lokale Anpassungsmaßnahmen zu fördern. Der Wettbewerb richtet sich an Unternehmen, Vereine, Verbände und Stiftungen sowie Bildungs- und Forschungseinrichtungen, die sich in drei Kategorien bewerben können.

Highlights / Schwerpunkte 2019

Nach dem Start des Vorhabens im September wurden das Wettbewerbskonzept erstellt und die Bewerbungsphase gestartet. Es erfolgte eine umfangreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, um möglichst viele Teilnehmer*innen für den Wettbewerb zu gewinnen.



Informationsportal Kältemittel

Auftrag:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
Laufzeit:	August 2017 bis Dezember 2020
Schwerpunktthema:	Folgen der F-Gas-Verordnung; Modernisierung und Neubau von Kälteanlagen
Zielgruppe:	Betreiber*innen von Kälteanlagen
Website:	www.kaeltemittel-info.de

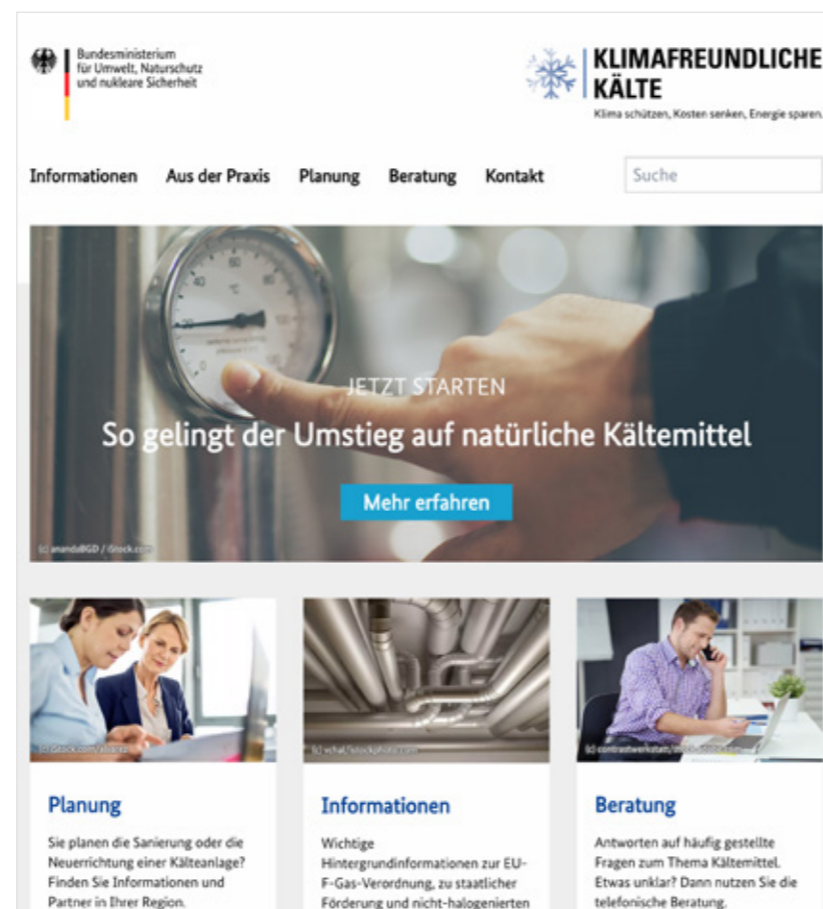
Beschreibung

Die Bundesregierung will mit ihrem Aktionsprogramm Klimaschutz 2020 eine wirkungsvolle und vorfristige Umsetzung der so genannten F-Gas-Verordnung erreichen. Betreiber*innen von Kälte- und Klimaanlage, dem größten Anwendungsfeld von fluorierten Treibhausgasen, sind in diesem Zusammenhang wichtige Akteure. Um die Nachfrage zu erhöhen, sind neutrale, leicht auffindbare, gut verständliche und bedarfsgerecht angepasste Informationen für die Betreiber*innen erforderlich. Zu diesem Zweck stellt co2online einerseits ein umfassendes Onlineportal mit Fachartikeln, Infografiken, Videos, Kontaktdatenbanken und Praxisbeispielen zur Verfügung, andererseits bietet eine angeschlossene Beratungsstelle die Möglichkeit zur individuellen Beratung. Insbesondere eine persönliche Ansprache kann die Hemmschwelle gegenüber den neuen Techniken senken und damit den Einsatz nichthalogener Kältemittel erheblich beschleunigen.

Highlights / Schwerpunkte 2019

In Zusammenarbeit mit dem Bundesumweltministerium, dem Umweltbundesamt und einem Fachbeirat ist das Kältemittelportal „Klimafreundliche Kälte“ unter www.kaeltemittel-info.de online gegangen. Die Inhalte wurden sukzessive um weitere interaktive Infografiken und Praxisbeispiele ergänzt.

In der Expert*innen-Datenbank können Anlagenbetreiber*innen die passenden Betriebe vor Ort für die Modernisierung ihrer Anlagen finden.



Verbraucherportal Konsum

Projekt „Fachwissenschaftliche Unterstützung des Nationalen Programms für nachhaltigen Konsum: Relevanz und Wirkung von Verbraucherinformationen stärken“

Auftrag:	Umweltbundesamt
Laufzeit:	Juni 2016 bis November 2019
Schwerpunktthema:	Klimafolgen und -anpassung
Zielgruppe:	Verbraucher*innen
Website:	www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag

Beschreibung

Ziel dieses Projektes war es, die Weichen dafür zu stellen, dass aus dem Verbraucher*innen-Portal des Umweltbundesamtes (UBA) ein Meta-Portal der Bundesregierung werden kann. Die Schwerpunkte lagen in der Erhöhung der Reichweite und bei der Verknüpfung des Portals mit bereits bestehenden Webseiten und Beratungsangeboten. Ergänzend wurden die bisherigen an das UBA gestellten Fragen von Bürger*innen zum nachhaltigen Konsum ausgewertet und für die adressatengerechte Verbesserung des Informationsangebots genutzt. Zur Vergrößerung der Reichweite der Informationen zum nachhaltigen Konsum erfolgte eine starke Visualisierung der zentralen Botschaften.

Highlights / Schwerpunkte 2019

In 2019 wurden fünf weitere Factsheets für das UBA-Verbraucher*innen-Portal erstellt, ein Konzept zur systematischen Zusammenarbeit mit staatlich unterstützten Informationsportalen sowie weitere Konzepte zur Erhöhung der Reichweite des UBA Portals erarbeitet. Außerdem wurden ein eintägiger Workshop mit Portalbetreibern zur Auslotung

und Konkretisierung von Kooperationsmaßnahmen durchgeführt und dokumentiert sowie der Abschlussbericht erstellt.



Entwicklung eines „Mitmach-instruments“ zur umweltbezogenen Verbraucher*innen-Kommunikation

Auftrag:	Umweltbundesamt
Laufzeit:	Januar 2018 bis Januar 2021
Schwerpunktthema:	umweltbezogene Kommunikation
Zielgruppe:	Verbraucher*innen
Website:	folgt 2020

Beschreibung

Ziel des Vorhabens ist es, ein onlinebasiertes „Mitmachinstrument“ (Bildungstool) zur umweltbezogenen Verbraucher*innen-Kommunikation zu entwickeln, das die Wirksamkeit unterschiedlicher Maßnahmen im Bereich nachhaltiger Konsum fokussiert, dabei verschiedene Maßnahmen und Wirkungskategorien adressiert, unterschiedliche Lebensstile abbildet und sich eher spielerisch des Themas annimmt.

Das Bildungstool ist ein Special-Interest-Angebot, das fehlerhafte Alltagstheorien aufgreift, die nachhaltigem Konsum im Wege stehen.



Highlights / Schwerpunkte 2019

Die Inhalte für das Mitmachinstrument wurden für die Bereiche Geld, Politik und Wirkung in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt entwickelt und redaktionell aufbereitet. Der Auftritt des Bildungstools im Internet wurde von UX-Designer*innen entworfen und zu großen Teilen bereits programmiert. Es wurden Mini-Tools entwickelt, die das Bildungstool spielerisch auflockern.

Evaluation und Fördercontrolling zum Förderprogramm Energieeinsparzähler

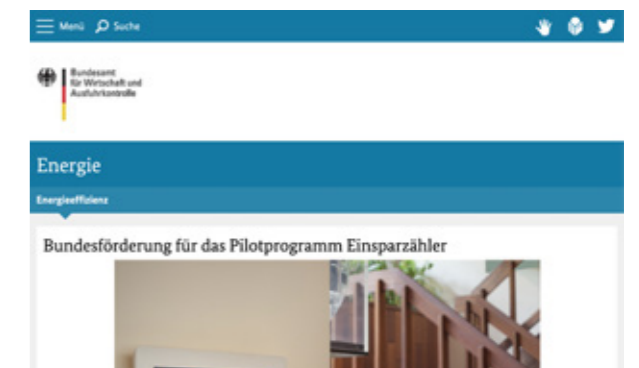
Auftrag:	Bundeswirtschaftsministerium / Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Projektpartner:	ÖKOTEC GmbH, ifeu GmbH
Laufzeit:	Juni 2016 bis Juli 2019
Schwerpunktthema:	Einführung von Mehrwertdiensten für Energieeffizienz, Evaluierung der Einsparung
Zielgruppe:	Unternehmen
Website:	www.bafa.de/esz

Beschreibung

Das Pilotprogramm Einsparzähler des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie verfolgte das Ziel, die Einführung von Mehrwertdiensten für Energieeffizienz, basierend auf den Daten intelligenter Zähler (Smart Meter), zu unterstützen. Die Innovation des Programms liegt in der Förderung des gemessenen Einsparergebnisses: Je mehr Energie nachweislich eingespart wird, desto höher fällt die Förderung aus. Unternehmen oder Unternehmenskonsortien können sich die Entwicklungskosten für intelligente Messsysteme mit Hard- und Softwarekomponenten anteilig fördern lassen. Smarte Messkonzepte können bei allen Zielgruppen Anwendung finden und Einsparungen von Strom, Gas, Wärme oder Kälte ermitteln.

Highlights / Schwerpunkte 2019

Nach Ende der ersten Förderphase (2016–2018) wurden die im Rahmen des Pilotprogramms erzielten Ergebnisse evaluiert: In Vor-Ort-Besuchen bei Fördernehmer*innen wurden Geschäftsmodelle, Messkonzepte und erzielte Einsparungen untersucht. Weiter wurde das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle bei der Vorbereitung der zweiten Förderperiode (2019–2022) unterstützt. Im Bundeswirtschaftsministerium wurden Fachveranstaltungen zum Thema Finanzierung sowie zur zweiten Förderphase organisiert.



Energiemonitoring und Informationsaustausch bei Geräten und Anlagen der Gebäudetechnik (Zählerstudie)

Auftrag:	Bundeswirtschaftsministerium / Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Laufzeit:	Juni 2017 bis Februar 2019
Schwerpunktthema:	Monitoring Gebäudetechnik
Zielgruppen:	Politik, Hersteller von Gebäudetechnik, Wissenschaft

Beschreibung

Das Projekt entwickelte Empfehlungen, wie anlagenseitiges Verbrauchs- und Effizienz-Monitoring bei Geräten und Anlagen der Gebäudetechnik technisch umgesetzt und auf den Markt gebracht werden kann, um dadurch zusätzliche Emissionsminderungspotenziale beim Strom- und Wärmeverbrauch in Gebäuden erschließen zu können.

Zahlreiche Anlagen der Gebäudetechnik – dies ergaben verschiedene Untersuchungen – werden nicht so effizient betrieben, wie es technisch möglich wäre. Gleichzeitig sind die Anlagen selbst bislang nicht in der Lage, den Nutzer*innen bzw. Handwerksbetrieben relevante Informationen zur Effizienz ihrer Betriebe zur Verfügung zu stellen.

Ein kontinuierliches Messen von Verbrauch und Effizienz der Anlagen findet in der Regel nicht statt, ebenso wenig deren Visualisierung.

Das Ausstattungsniveau mit Messtechnik ist aktuell für ein adäquates Energiemonitoring häufig nicht ausreichend.

Im Rahmen des Vorhabens galt es, durch die umfangreiche Auswertung von Studien und Expert*innen-Gespräche, vielversprechende Verfahren eines anlagenseitigen Energiemonitorings zu definieren, Aufwand und Nutzen zu ermitteln und daraus folgend, Handlungsempfehlungen an die Politik zu entwickeln.

Highlights / Schwerpunkte 2019

Der Endbericht des Vorhabens wurde als „Zählerstudie“ vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle veröffentlicht: www.bfee-online.de/SharedDocs/Downloads/BfEE/DE/Effizienzpolitik/zaehlerstudie.html

Studie „Abbau von Hemmnissen bei der energetischen Gebäudesanierung durch industrielle Vorfertigung“

Auftrag:	Umweltbundesamt
Projektpartner:	Buildings Performance Institute Europe (BPIE)
Laufzeit:	Februar 2018 bis Oktober 2020
Schwerpunktthema:	Industrielle Gebäudesanierung
Zielgruppen:	Politik, Bau- und Wohnungswirtschaft, Wissenschaft

Beschreibung

Die industrielle oder serielle Gebäudesanierung verfolgt das Ziel, mittels Vorfertigung von Bauteilen die Sanierungskosten nachhaltig zu senken bei gleichzeitig reduziertem Bedarf an Fachkräften. Hierdurch könnte die Zahl der energetischen Gebäudesanierungen deutlich erhöht und ein starker Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele im Gebäudebereich geleistet werden.

Im Rahmen einer Studie werden zunächst Aktivitäten des europäischen Auslands im Bereich der seriellen Gebäudesanierung untersucht. Betrachtet werden der Stand und die Rahmenbedingungen der Markteinführung, aber auch rechtliche, technische sowie finanzielle Aspekte. Im direkten Kontakt mit umgesetzten Modellprojekten sollen die Potenziale bezüglich Kostendegression, Energieeffizienz und Treibhausgas-Reduzierung bestimmt werden. Anschließend wird die Übertragbarkeit der europäischen Erfahrungen auf Deutschland untersucht. Hierbei gilt es, einerseits den in Deutschland mittels industrieller Sanierung adressierbaren Gebäudebestand und daraus resultierende Einsparpotenziale an Energie und Treibhausgasen zu ermitteln. Weiter werden Empfehlungen erarbeitet,

wie – z. B. über Förderprogramme – die Markteinführung der industriellen Sanierung von Gebäuden in Deutschland unterstützt werden kann.

Die Studie ergänzt ein 2017 begonnenes Vorhaben der Deutschen Energie-Agentur (dena), das gemeinsam mit Akteuren der Bau- und Wohnungswirtschaft konkrete Pilotvorhaben in Deutschland anstoßen will.

Highlights / Schwerpunkte 2019

Die europäische Vergleichsstudie wurde abgeschlossen, die Analyse der Übertragbarkeit auf Deutschland begonnen. Ein Bündnis für industrielle Sanierung wurde initiiert. Im September 2019 nahm die Bundesregierung das Thema "Serielle Sanierung" in ihr Klimaschutzprogramm 2030 auf.

Strategische Weiterentwicklung und fachwissenschaftliche Unterstützung der Aktivitäten und Dienstleistungen des Kompetenzzentrums Nachhaltiger Konsum

Auftrag:	Umweltbundesamt
Laufzeit:	Oktober 2019 bis September 2022
Schwerpunktthema:	Nachhaltiger Konsum
Zielgruppe:	Multiplikatoren und Stakeholder im Bereich nachhaltiger Konsum in Deutschland
Website:	www.k-n-k.de

Beschreibung

Das Kompetenzzentrum Nachhaltiger Konsum (KNK) ist eine Einrichtung der Bundesregierung und beim Umweltbundesamt (UBA) angesiedelt. Die Aufgaben des Kompetenzzentrums sind, als Geschäftsstelle die Implementierung des „Nationalen Programms für Nachhaltigen Konsum“ (NPNK) zu begleiten und Informationsdienstleistungen anzubieten. co2online unterstützt die Geschäftsstelle bei diesen Aufgaben. Dies beinhaltet einen Relaunch der Webseite, um diese nutzerfreundlicher, moderner und strukturierter zu gestalten, Logo- und Corporate-Design-Entwicklung, laufende Betreuung von E-Mail-Eingängen und Partnerkontakten, die Erstellung von Grafikmaterial für die Kommunikation der Ziele des KNK, die Veranstaltungsorganisation und die Netzwerkbetreuung.

Highlights / Schwerpunkte 2019

Im Oktober 2019 ist das Projekt gestartet und die Webseite wurde migriert. Bis zum Jahresende erfolgten umfassende Analysen, welche die Grundlagen zur Erstellung eines Kommunikationskonzeptes bilden. Für das neue Logo und das Corporate Design wurden Entwürfe entwickelt und mit dem KNK-Partnerkreis abgestimmt.



Europäischer Emissionshandel – Kommunikationskampagne zum Klimaschutzinstrument

Auftrag:	Umweltbundesamt / Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt)
Laufzeit:	August 2019 bis März 2021
Schwerpunktthema:	Emissionshandel
Zielgruppen:	Europäischer Emissionshandel: Publikumsmedien (primär) sowie Bürger*innen (sekundär), Lehrer*innen (primär) und Schüler*innen (sekundär) / Nationaler Emissionshandel: Inverkehrbringer von Brennstoffen, Publikumsmedien (primär) sowie Bürger*innen (sekundär)
Website:	www.dehst.de

Beschreibung

Der Europäische Emissionshandel (EU-ETS) wird von der Öffentlichkeit oft kritisch betrachtet und häufig negativ dargestellt. Die Komplexität des Themas erschwert den Zugang für die breite Öffentlichkeit, sich selbst ein Bild zu machen. Der Emissionshandel wird von Bürgerinnen und Bürgern häufig nicht richtig verstanden. Bisher erfolgte die Kommunikation durch die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) in erster Linie an Unternehmen als ETS-Teilnehmer und an Fachjournalisten. Zukünftig soll eine breitere Öffentlichkeit erreicht werden und der ETS als wirksames Klimaschutzinstrument kommuniziert werden. Neu: Die Kommunikation zum Nationalen Emissionshandel wurde neu vereinbart. Zwei der geplanten vier Themenkampagnen sollen 2020 und 2021 den Nationalen Emissionshandel im Fokus haben.

erstellt, sowie Zielgruppen und Botschaften für die Kommunikationskampagne entwickelt und festgelegt. Im Zuge der ersten Themenkampagne für Publikumsmedien wurde ein verständliches Factsheet inklusive Infografiken erstellt. Zudem wurde ein umfangreiches Interview mit dem Leiter des Fachbereiches V „Klimaschutz, Energie, Deutsche Emissionshandelsstelle“ im Umweltbundesamt geführt und aufbereitet. Hierbei wurden unter anderem viele kritische Fragen zum Emissionshandel gestellt. Des Weiteren wurden ein Sharepic zur Transparenz und zu den Erfolgen des Emissionshandels gestaltet sowie unterstützender Video-Content konzipiert.

Highlights / Schwerpunkte 2019

Im Rahmen eines Workshops wurden mit verschiedenen Fachabteilungen der DEHSt Personas



Online- und Newsletter-Redaktion Klimaschutzaktionsplan München (München Cool City)

Auftrag:	Landeshauptstadt München (Rahmenvertrag)
Laufzeit:	August 2018 bis März 2021
Schwerpunktthema:	Energie
Zielgruppe:	Münchner Bürger*innen
Website:	www.coolcity.de

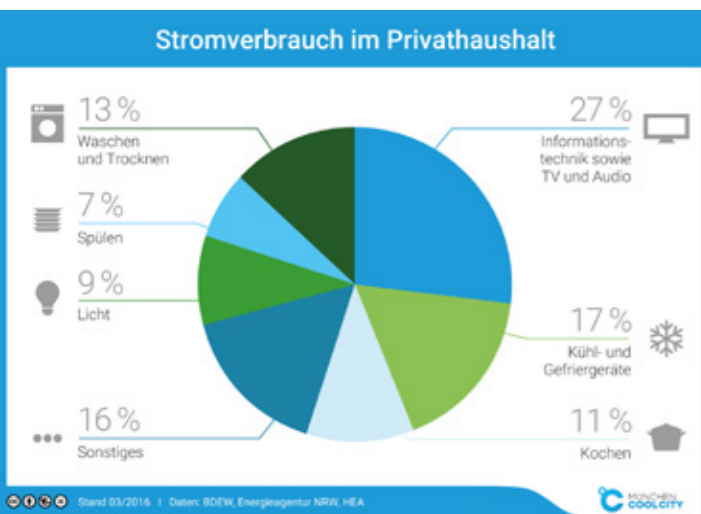
Beschreibung

Das Münchner Referat für Gesundheit und Umwelt ist für die Konzeption und Umsetzung des Klimaschutzaktionsplans verantwortlich. Der Klimaschutzaktionsplan ist eine auf München zugeschnittene Öffentlichkeits- und Marketingaktivität. Sein Ziel ist die Aktivierung der Stadtbevölkerung durch neue, glaubwürdige und zielgruppengerechte Angebote. Gleichzeitig werden im Klimaschutzaktionsplan bereits bestehende Aktivitäten der Klimaschutz-Akteure (städtische Referate,

Verbände, Vereine) beworben. Um eine thematische Bündelung zu erreichen, gibt es im Rahmen des Klimaschutzaktionsplans Themenjahre, in denen jeweils ein Themengebiet / Handlungsfeld des Klimaschutzes fokussiert wird. Das erste „Themenjahr“ (von Herbst 2018 bis Frühjahr 2020) konzentrierte sich auf das Thema Energie.

Highlights / Schwerpunkte 2019

Im Rahmen der Zusammenarbeit wurden fünf Dossier-Schwerpunkte (Transparenz, Heizen, Beleuchtung, Standby, Kühlen) konzipiert, Artikel und Stories redaktionell und suchmaschinenoptimiert für die Website www.coolcity.de aufbereitet, Infografiken und Checklisten gestaltet sowie geeignetes Bildmaterial recherchiert. Darüber hinaus war co2online dafür verantwortlich, die Inhalte in das CMS der Kampagnenwebsite zu integrieren (siehe <https://coolcity.de/energiesparen-zuhause>). Zusätzlich zur inhaltlichen Ausgestaltung der Website, verantwortete co2online die Konzeption, die Erstellung und den Versand des regelmäßig veröffentlichten Kampagnen-Newsletter von München Cool City und erstellte Pressemitteilungen sowie News für die Kampagnenwebsite.



Potenziale der Digitalisierung für die Minderung von Treibhausgas- emissionen im Energiebereich

Im Unterauftrag von:	Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)
Hauptauftraggeber:	Umweltbundesamt
Laufzeit:	April 2019 bis Dezember 2020
Schwerpunktthema:	Digitalisierung und Klimaschutz
Zielgruppe:	Politik

Beschreibung

Smart Meter, Smart Home, Smart Grids, Smart Cities: Digitale Geräte und Systeme durchdringen immer mehr unseren Alltag und sollen unser Leben einfacher und effizienter machen, nicht zuletzt energieeffizienter. Gleichzeitig jedoch verbrauchen elektronische Geräte selbst Energie, weshalb die Frage nach dem Nutzen oder auch Schaden einer digitalen Technik für die Energiebilanz und den Klimaschutz oft nicht leicht zu beantworten ist. Dies zukünftig besser einschätzen zu können, ist Ziel dieses Vorhabens.

Im Rahmen der Studie soll eine wissenschaftliche Methode entwickelt werden, die für verschiedene digitale Techniken die Klimaeffekte berechnet. Unterschieden werden dabei Effekte erster (Herstellung, Entsorgung), zweiter (Nutzung) und dritter Ordnung (indirekte Effekte, wie Prebound und Rebound; Systemtransformation).

Im Rahmen der Studie werden digitale Techniken im Energiebereich identifiziert, von denen fünf in detaillierten Fallstudien anhand der entwickelten Methode analysiert werden. Ziel ist die Überprüfung der Methodik, um damit zukünftig auch bei weiteren digitalen Techniken zu einer umfassenderen Einschätzung der Klimaeffekte kommen zu können.

Auf Basis der Ergebnisse wird die Studie auch Empfehlungen für förder- oder ordnungsrechtliche Maßnahmen erarbeiten, die zu einer Verbesserung der Klimabilanz digitaler Techniken im Energiebereich beitragen können.

Highlights / Schwerpunkte 2019

Im Rahmen eines Praxisscreenings wurden 15 digitale Anwendungen im Energiebereich analysiert, deren Klimaschutzpotenzial abgeschätzt und im Dezember 2019 dem Projektbeirat präsentiert. Aus diesen wurden fünf Themen für die vertiefenden Fallstudien ausgewählt, die 2020 erstellt werden sollen.



Innovative Konzepte zur Stärkung der Energieberatung für Wohngebäude

Im Unterauftrag von:	Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e. V. (DENEFF)
Hauptauftraggeber:	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Weiterhin beteiligt:	IFEU, Marktforschung Dana Iffländer
Laufzeit:	November 2019 bis Oktober 2020
Schwerpunktthema:	Handlungsempfehlungen Steigerung anlassbezogene Energieberatung
Zielgruppe:	Verbraucher*innen (Eigentümer*innen)

Beschreibung

Die Bundesförderung für „Energieberatung für Wohngebäude (Vor-Ort-Beratung, individueller Sanierungsfahrplan)“ richtet sich an Eigentümer*innen, die bereits aus einem (mehr oder weniger) konkreten Anlass an eine energetische Modernisierung ihres Wohngebäudes denken oder sich in einer Situation befinden, die hierfür einen Anlass geben könnte. Das Projekt ist Ende 2019 gestartet.

Ziel des Vorhabens ist es, das Thema so zu platzieren, dass Eigentümer*innen bei ihrer Recherche um einen konkreten Anlass darauf aufmerksam werden, dass eine Energieberatung – im Idealfall mit anschließender Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen – empfehlenswert ist.

Auf der Grundlage einer systematischen und umfassenden Analyse möglicher Anlässe und Hemmnisse wird in dieser Studie untersucht, mit welchen Instrumenten/ Maßnahmen die Energieberatung für Wohngebäude gestärkt und Eigentümer*innen

dazu veranlasst werden können, diese zu nutzen. Dabei wird die gesamte Bandbreite möglicher Maßnahmen, von der rechtlichen Verpflichtung über die finanzielle Förderung bis hin zur passgenauen Information zum „richtigen“ Zeitpunkt über geeignete Kommunikationskanäle, betrachtet.



Klimaschutzplan 2050 – Kommunikative Begleitung

Im Unterauftrag von:	IFOK
Hauptauftraggeber:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
Weitere Beteiligte:	Öko-Institut e. V., die wegmeister gmbh
Laufzeit:	Januar 2018 bis Dezember 2019
Schwerpunktthema:	Kommunikation des Klimaschutzplans der Bundesregierung
Zielgruppen:	Verbraucher*innen, Multiplikatoren
Website:	www.klimaschutzplan.de

Beschreibung

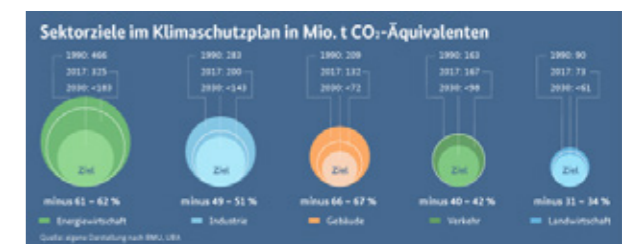
Die Bundesregierung hat im November 2016 mit dem Klimaschutzplan 2050 ihre Langfriststrategie zum Klimaschutz beschlossen und damit Deutschlands Beitrag zur Treibhausgasminde rung im Sinne des Klimaschutzabkommens von Paris vorgelegt. Der Klimaschutzplan zeigt Leitlinien auf, um die Klimaschutzziele Deutschlands auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität bis 2050 umzusetzen. Er bildet die Grundlage für konkrete Maßnahmen in den verschiedenen Sektoren (Energiewirtschaft, Gebäude, Verkehr, Industrie, Landwirtschaft). Auf der Basis des Klimaschutzplans verabschiedete die Bundesregierung in 2019 das Klimaschutzgesetz sowie ein umfangreiches Maßnahmenprogramm.

Im Rahmen des Auftrags „Kommunikative Begleitung der Umsetzung des Klimaschutzplans 2050“ wurde eine verständliche Aufbereitung der Inhalte sowie des Erarbeitungs- und Umsetzungsprozesses des Klimaschutzplans 2050 für die interessierte Öffentlichkeit, sowie Multiplikatoren und Lehrende entwickelt. Die erarbeiteten Materialien wurden den Zielgruppen in Veranstaltungen und weiteren Dialogformaten vermittelt, um ein mög-

lichst breites gesellschaftliches Verständnis für die Klimaschutzpolitik der Bundesregierung zu fördern.

Highlights / Schwerpunkte 2019

co2online war als Unterauftragnehmer für die Erstellung von Hintergrundtexten und Textbausteinen, für die inhaltliche und grafische Erarbeitung von umfangreichen Foliensätzen für Vortragsveranstaltungen sowie für die Erstellung von Informationspapieren für Multiplikatoren verantwortlich. Nachdem in 2018 das Textmaterial als Basis in Abstimmung mit dem BMU erstellt wurde, fand in 2019 schwerpunktmäßig die Erarbeitung der Foliensätze und Informationspapiere statt.



Direkte, Indirekte, Psychologische und Makro-ökonomische Rebound-Effekte (LICENSE)

Im Unterauftrag von:	RWI Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
Zuwendung:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (SöF FONA)
Weiterhin beteiligt:	Fraunhofer ISI
Laufzeit:	Januar 2019 bis November 2020
Schwerpunktthema:	Rebound-Effekte
Zielgruppen:	Wissenschaftliche Akteure, Institute, Politik

Beschreibung

Neben ökonomischen Faktoren begründen auch psychologische Ursachen den Rebound-Effekt, z. B. durch Moral Licensing: Das gute Gefühl beim Einsparen von Ressourcen in einem Bereich kann Menschen dazu verleiten, in anderen Bereichen Ressourcen zu verschwenden. Bislang sind solche Effekte empirisch noch kaum erforscht. Dieses Forschungsvorhaben soll diese psychologischen Effekte empirisch untersuchen ebenso wie direkte, indirekte und makroökonomische Rebound-Effekte. Dafür verwendet LICENSE einen interdisziplinären, konzeptionellen Ansatz, der vor allem durch die Verhaltensökonomik, die Psychologie und die Soziologie geprägt wird, und bei dem verschiedene empirische Methoden, u.a. Experimente, mikroökonomische Analysen von Primär- und Sekundärdaten, Mikrosimulationen und makroökonomische Analysen angewendet werden.

Highlights / Schwerpunkte 2019

In enger Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut wurde eine experimentelle Studie zur Untersuchung der direkten und indirekten Rebound-Effekte konzipiert und umgesetzt. Zentrales Ziel dieses Experiments war es zudem, auf psychologischer Ebene Evidenz für Moral-Licensing-Mechanismen im Kontext von Energieeffizienzmaßnahmen zu finden.



UNSERE KAMPAGNEN & PROJEKTE IN 2019

Zuwendungen

Kampagne „Natürlich Dämmen – Klimaschutz zieht ein“

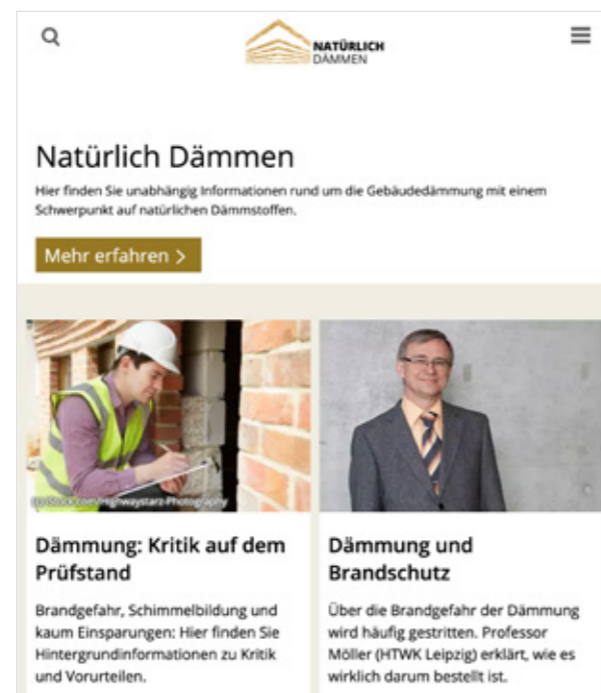
Zuwendung:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative
Projektpartner:	Deutsche Umwelthilfe e. V.
Laufzeit:	März 2017 bis Februar 2020
Schwerpunktthema:	Gebäudedämmung, Fokus auf natürlichen Dämmstoffen
Zielgruppe:	Verbraucher*innen
Website:	www.natuerlich-daemmen.info

Beschreibung

Ziel des Projekts ist die Bereitstellung und der Austausch von umfassenden und sachlichen Informationen zu Dämmstoffen und Dämmmaßnahmen. Mögliche Hemmnisse der Gebäudedämmung und der verschiedenen Materialien werden interessenneutral thematisiert. Verbraucher*innen werden in die Lage versetzt, individuell zu beurteilen, welches Dämmmaterial (konventionell oder Naturdämmstoff) für ihr Vorhaben geeignet ist. Als methodische Innovation des Vorhabens bietet eine neue, onlinebasierte Entscheidungsmatrix Verbraucher*innen einen vereinfachten Zugang zum Thema Gebäudedämmung. Das Vorhaben soll zu einer stärkeren Nachfrage nach energetischen Sanierungsmaßnahmen beitragen und dabei sowohl die Energieeffizienz als auch die CO₂-Reduzierung im Fokus haben.

Highlights / Schwerpunkte 2019

Auf der Website wurden Erfahrungsberichte, Infografiken und Checklisten veröffentlicht. Diese Inhalte geben Leser*innen Tipps für eine gelungene Gebäudedämmung. Der „DämmstoffCheck“ wurde überarbeitet und informiert Hausbesitzer*innen,



jetzt noch besser, welche Dämmstoffe für ihr Gebäude geeignet sind. Zudem wurde eine Broschüre mit Beispielen für die Dämmung mit nachwachsenden Rohstoffen veröffentlicht.

Kampagne „Unser Haus: effizient, komfortabel, sicher“

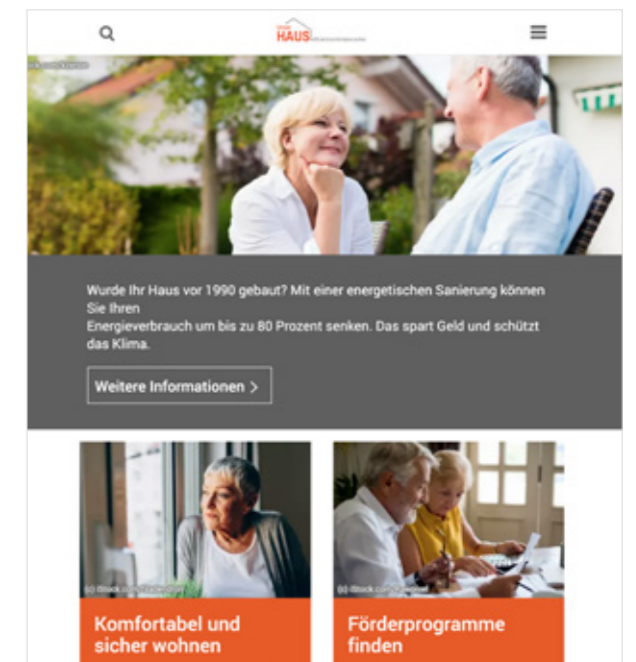
Zuwendung:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative
Projektpartner:	Institut für sozial-ökologische Forschung, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung, Bremer Energie-Konsens GmbH, Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH
Laufzeit:	Januar 2017 bis Juni 2019
Schwerpunktthema:	Vorzüge energetischer Sanierungen
Zielgruppen:	Verbraucher*innen, speziell Hauseigentümer*innen über 60 Jahre
Website:	www.unser-haus-sanieren.de

Beschreibung

Über die Hälfte aller Hauseigentümer*innen ist 60 Jahre und älter. Um anspruchsvolle Klimaschutzziele zu erreichen, ist diese Personengruppe von zentraler Bedeutung. Doch ältere Hauseigentümer*innen scheuen häufig vor einer Gebäudesanierung zurück. Der Projektverbund entwickelte Strategien, um diese Zielgruppe für eine energetische Sanierung zu gewinnen. Das Thema Energieeffizienz wurde mit weiteren Themen und Motiven verbunden, die für ältere Eigenheimbesitzer*innen eine wichtige Rolle spielen. Zudem wurden relevante Fragen zu Komfort, Barrierefreiheit und Sicherheit berücksichtigt.

Highlights / Schwerpunkte 2019

Auf dem Onlineportal wurde der „Dialogpfad 60plus“ implementiert. Der Dialogpfad ist eine speziell auf die Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnittene Serie von E-Mails, die für das Thema Eigenheimmodernisierung sensibilisieren und die zielgruppenrelevanten Themen Barrierefreiheit und Sicherheit aufgreifen.



Im Frühjahr wurde eine Pressemitteilung versendet die darüber informierte, warum Eigentümer*innen gerade im Frühjahr eine Sanierung prüfen sollten.

WEG der Zukunft – Pilotvorhaben einer bundesweiten Sanierungskampagne für Wohnungseigentümergeinschaften

Zuwendung:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
Projektpartner:	Energieagentur Regio Freiburg GmbH, Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH, Metropolregion Rhein-Neckar, Bremer Energie-Konsens GmbH
Laufzeit:	April 2019 bis März 2022
Schwerpunktthema:	Energetische Sanierung von Wohngebäuden
Zielgruppe:	Verbraucher*innen
Website:	www.wegderzukunft.de

Beschreibung

Das Vorhaben adressiert die für den Klimaschutz wesentliche Zielgruppe der Wohnungseigentümergeinschaften (WEG). Diese machen in Deutschland einen Anteil von 22 Prozent aller Wohnungen aus, was knapp neun Millionen Eigentumswohnungen entspricht. Typisch für diese Zielgruppe ist eine niedrige Sanierungsrate und -tiefe. Der Anteil unsanierter Wohnungen bei WEG liegt mit 70 Prozent deutlich über dem deutschen Durchschnitt von 56 Prozent nicht sanierter Wohnungen. Im Gegensatz zu selbst nutzenden Eigentümer*innen oder professionellen Vermieter*innen unterliegen WEG in Bezug auf Modernisierungen einer komplexen Entscheidungsstruktur. Der Entscheidungsprozess innerhalb einer WEG ist häufig durch Meinungs- und Interessenunterschiede gekennzeichnet. Konflikte können sich durch die Vielzahl der einzubindenden Akteure, eine unterschiedliche Nutzung (Vermietung, Eigennutzung) oder durch unterschiedliche persönliche Situationen der Wohnungseigentümergeinschaften ergeben. Dieses Dilemma wird verstärkt durch unvollständige und/oder in Teilen fehlende bzw. ungeeignete Informations-

angebote. Hier knüpft das Vorhaben an.

Highlights / Schwerpunkte 2019

Zur Verstärkung der kommunikativen Wirkung der Kampagne wurden ein integrierter Kommunikationsplan sowie ein eigenes Corporate Design mit Logo entwickelt. Für die Zielgruppe wurde außerdem ein Online-Portal design und veröffentlicht. In Zusammenarbeit mit dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) wurden Online-Umfragen für Wohnungseigentümergeinschaften und Verwalter*innen bzgl. der Hürden für das Modernisieren durch WEG entwickelt.



Flexible Utility – Mit sozio-technischer Flexibilisierung zu mehr Klimaresilienz und Effizienz in der städtischen Infrastruktur

Zuwendung:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
Projektpartner:	inter3, Fraunhofer IEE, BTU Cottbus-Senftenberg, Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH, Energieavantgarde Anhalt e. V.
Laufzeit:	August 2019 bis Juli 2022
Schwerpunktthema:	Klimafolgenanpassung
Zielgruppen:	öffentliche Infrastruktur-Anbieter, Politik, kommunale Versorgungsunternehmen, Verwaltungen
Website:	www.flexility.de

Beschreibung

Ziel des Vorhabens ist es, „Flexibilität als Prinzip“ in städtischen Versorgungsinfrastrukturen für einen besseren Umgang mit den Risiken des Klimawandels einzuführen. Die forschungsleitende Hypothese ist, dass mit Flexibilität im Infrastruktur- und Ressourceneinsatz der Normalbetrieb bei Strom und Wasser so verbessert werden kann, dass unter klimabedingten Extremwetterereignissen der Zeitpunkt von Versorgungsengpässen hinausgezögert und eine klimaresiliente Stadtentwicklung unterstützt werden können. Flexibilität im Infrastruktur- und Ressourceneinsatz wird somit eine operative Alternative zum kapitalintensiven Ausbau der städtischen Versorgungsinfrastrukturen. Entlang der Wertschöpfungsketten von Strom und Wasser werden Flexibilitätsoptionen in der Infrastrukturbewirtschaftung und im Kundenverhalten ausgearbeitet. Zu ihrer Aktivierung werden Strategien und -instrumente entwickelt und auf Akzeptanz und Effektivität untersucht. Es wird hinterfragt, welche flankierenden Maßnahmen in Stadtpolitik und -verwaltung in der Daseinsvorsorge unter Ex-

tremwetterereignissen sinnvoll sind. Zudem wird ein Bewertungsansatz für eine klimaresiliente Infrastrukturversorgung entwickelt, um das (inter-) sektorale Zusammenspiel von Flexibilitätsoptionen, Aktivierungsstrategien und Stadtpolitik zu analysieren und auf den Beitrag zur Bewältigungskapazität von Infrastrukturbetreibern und Kunden zu bewerten.

Highlights / Schwerpunkte 2019



Der Schwerpunkt des Projektes liegt in der Konzeption und Durchführung eines bundesweiten, digitalen Reallabors als Untersuchungsraum. In 2019 wurde dafür die digitale Infrastruktur konzipiert und in Teilen bereits umgesetzt. Als zentrales Instrument für die Außenkommunikation des Forschungsvorhabens wurde die Website erstellt. Zudem wurden der Ablauf und die inhaltlichen Schwerpunkte des Reallabors erarbeitet und abgestimmt.



Wir geben dem
Klimaschutz ein Gesicht

UNSERE KAMPAGNEN & PROJEKTE IN 2019

Praxistests – mehr als Best Practice

Mit der von uns entwickelten Methode „Praxistest“ geben wir dem Klimaschutz ein Gesicht. Es gibt neue Technologien im Bereich der Energieeffizienz auf dem Markt? Wir probieren sie mit unseren Nutzer*innen aus! Unsere Praxistests begleiten Verbraucher*innen vor, während und nach einer Modernisierungsmaßnahme und stellen den Entscheidungs- und Umsetzungsprozess der teilnehmenden Haushalte Schritt für Schritt vor. Andere Eigenheimbesitzer*innen werden so über die Technologie selbst, über deren Potenziale und über Erfahrungen bei der Nutzung informiert und bestenfalls motiviert, sich mit der Frage zu beschäftigen, ob die Technik auch für ihr Gebäude geeignet wäre.



Wie lebt es sich in einem Haus mit kontrollierter Wohnraumlüftung? Für unseren Praxistest haben wir Hausbesitzer aus ganz Deutschland nach ihren persönlichen Erfahrungen gefragt: vom richtigen Planen und dem Einbau der Anlage bis zum Alltag mit der

Unsere Praxistest-Teilnehmer



(c) co2online | Rita Meyer



(c) co2online | Elissa Meyer



(c) co2online | Kangar Design



(c) co2online | Nadine Meise



(c) co2online | Dini Ostra



(c) co2online | Elissa Meyer

Praxistest KWL

Zuwendung:	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Projektpartner:	Passivhaus Institut
Laufzeit:	Februar 2018 bis August 2020
Schwerpunktthema:	kontrollierte Wohnraumlüftung im Praxistest
Zielgruppe:	Verbraucher*innen
Website:	www.praxistest-kwl.de

Beschreibung

Beim „Praxistest KWL“ berichten sechs Haushalte von ihren Erfahrungen rund um den Einbau und die Nutzung von Lüftungsanlagen. Das Projekt wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert und von bluMartin, NIBE und Vaillant unterstützt. Fachlich wird der Praxistest von der Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung, dem Passivhaus Institut und der Verbraucherzentrale NRW begleitet. Ziel ist es, die Vorteile der kontrollierten Wohnraumlüftung für private Haushalte greifbar zu machen und deren Akzeptanz zu steigern.

Logo: **NATÜRLICH DÄMMEN**

Herzlich willkommen beim **Praxistest Dämmung**

Wie wohnt es sich in einem ökologisch gedämmten Haus? Wir haben Hausbesitzer aus ganz Deutschland beim Dämmen ihrer Gebäude begleitet. Hier erzählen unsere Praxistester von ihren persönlichen Erfahrungen mit den umweltfreundlichen Dämmstoffen. Wie sich das Wohnklima durch die Dämmung verändert hat. Welchen Problemen sie sich stellen mussten. Und ob sich das Dämmen finanziell auszahlt.

Unsere Praxistest-Teilnehmer

(c) co2online | Daniel Schmidt | Kangu Design

Wie Kristina Butschbacher ihr 200 Jahre altes Haus dämmt – ohne die historische Fassade zu zerstören.

[Zum Porträt >](#)

(c) co2online / Kangu Design

Die Kompromisslose

Bei der Dämmung ihres denkmalgeschützten Bahnhofsgebäudes hat Cornelia Wiethaler auf ausführliche Beratung und natürliche Materialien gesetzt.

[Zum Porträt >](#)

(c) co2online | Alois Müller

Die Überzeugten

Die Stemmanns würden es wieder tun: Die Einblasdämmung hat das Wohnklima im Haus klar verbessert.

[Zum Porträt >](#)

Praxistest Dämmung

Zuwendung:	Umsetzung im Rahmen der Kampagne „Natürlich Dämmen – Klimaschutz zieht ein“
Laufzeit:	August 2017 bis Februar 2019
Schwerpunktthema:	umweltfreundliche Dämmstoffe
Zielgruppe:	Verbraucher*innen
Website:	www.natuerlich-daemmen.info/praxistest

Beschreibung

Wir haben Hausbesitzer*innen aus ganz Deutschland beim Dämmen ihrer Gebäude begleitet. Unsere Praxistester*innen berichten von ihren persönlichen Erfahrungen mit ökologischen Dämmstoffen: Wie hat sich das Wohnklima durch die Dämmung verändert, welchen Problemen mussten sie sich stellen, und wirkt sich das Dämmen auf den Energieverbrauch aus?

Highlights / Schwerpunkte 2019

2019 wurden Erfahrungsberichte von fünf Haushalten veröffentlicht, die eine Dämmung mit ökologischen Dämmstoffen umgesetzt haben. Die Berichte zeigen ganz unterschiedliche Maßnahmen und Beweggründe, ökologische Dämmstoffe zu verwenden. Von pragmatischen bis idealistischen Entscheidungskriterien gibt dieser Praxistest ein Gesamtbild über die Aspekte des Dämmens mit natürlichen Dämmstoffen authentisch wieder.



UNSERE KAMPAGNEN & PROJEKTE IN 2019

Aktivitäten in Europa

LABEL2020

Zuwendung:	Europäische Kommission Horizon 2020
Projektpartner:	insgesamt 16 EU-Mitgliedsstaaten, die Österreichische Energieagentur fungiert als Koordinator.
Laufzeit:	Juni 2019 bis Januar 2023
Schwerpunktthema:	Einführung des neuen Energielabels 2021
Zielgruppe:	Verbraucher*innen
Website:	www.label2020.eu

Beschreibung

Das EU-Energiezeichen für Produkte unterstützt Verbraucher*innen seit mehr als 25 Jahren bei der Suche und Auswahl energieeffizienter Produkte. Das Label hat die Entwicklung innovativer, effizienter Produkte vorangetrieben, die den Energieverbrauch und die Betriebskosten von Geräten drastisch senken.

Trotz dieser Erfolge ist das aktuelle Energielabel mit einer A+++ bis D-Skala intransparent und unübersichtlich für Beteiligte geworden und hat somit einen Großteil seiner Effektivität verloren. Deshalb hat die EU entschieden, die Label auf die Klassen A bis G zu beschränken. In Zukunft sollen die Energieeffizienzklassen auf Grundlage der Markt- und Technologieentwicklung neu skaliert werden.

Das Projekt „LABEL2020“ soll dabei helfen, einen reibungslosen Übergang zu den neuen Energieeffizienzklassen sicherzustellen.

Highlights / Schwerpunkte 2019

In den ersten Monaten wurden ein Corporate Design mit Logos sowie das Screendesign für die EU-Website und weitere nationale Länderseiten entwickelt.



Hauptmerkmale des neuen Labels

Informieren Sie sich über die Vorteile und Hauptmerkmale des neuen Labels

[mehr erfahren →](#)



Details zu den einzelnen Produktgruppen

Alle Produktgruppen mit neuem Label finden Sie hier

[mehr erfahren →](#)



Leitfäden für Händler

Informationen und Leitfäden zur Umstellung auf das neue Label

Premium Light Pro

Zuwendung:	Europäische Kommission, Horizon 2020
Projektpartner:	Projektkonsortium auf EU-Ebene
Laufzeit:	April 2015 bis Juli 2019
Schwerpunktthema:	Beleuchtung
Zielgruppen:	Kommunen, Dienstleister*innen
Website national:	www.premiumlightpro.de
Website europäisch:	www.premiumlightpro.eu

Beschreibung

Egal ob Verwaltungsgebäude, Schule, Straße oder Parkanlage: LED-Lösungen bieten Kommunen großes Sparpotenzial bei den Energiekosten. Schätzungsweise 75 Prozent der Verwaltungs- und Schulbeleuchtung gilt als veraltet. 300 Millionen Euro Stromkosten könnten Kommunen pro Jahr durch Modernisierungsmaßnahmen bei der Straßenbeleuchtung einsparen. Hier setzte die Kampagne Premium Light Pro an und begleitete Kommunen sowie private und öffentliche Dienstleister*innen auf ihrem Weg zu effizienten LED-Beleuchtungssystemen im Innen- und Außenbereich.

Denn trotz bekannter Vorteile der LED in der Praxis – höhere Lebensdauer, geringer Energieverbrauch, mehr Flexibilität, einfachere Steuerung, leichtere Entsorgung und Wartung – bestehen im privaten und öffentlichen Dienstleistungssektor noch immer Hemmnisse und Vorbehalte. Dazu zählen beispielsweise die finanzielle Lage von Kommunen, Rahmenbedingungen durch laufende Verträge, unklare Expertise bei Planer*innen, Architekt*innen und In-

stallateur*innen, aber auch erhebliche Unsicherheit mit Blick auf Amortisationszeiten und die Lichtqualität. Premium Light Pro unterstützte Kommunen dabei, Hemmnisse und Barrieren zu überwinden. Die Kampagne zielte darauf ab, den Einsatz innovativer LED-Lösungen im öffentlichen und privaten Sektor weiter zu erhöhen. Die Kampagne wurde 2019 abgeschlossen.



Europäische Prosumer-Kampagne "SCORE"

Zuwendung:	Europäische Kommission, Horizon 2020
Projektpartner:	Projektkonsortium auf EU-Ebene
Laufzeit:	April 2018 bis Dezember 2021
Schwerpunktthema:	Finanzierung und Akzeptanz der Energiewende durch Consumer Stock Ownership Plans
Zielgruppen:	Kommunen, Verbraucher*innen, Verbände
Website:	www.score-h2020.eu

Beschreibung

Mit der Neufassung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie hat die Europäische Union die Weichen für eine bürgernahe Energieversorgung gestellt. Neben der Förderung von sogenannten Prosumert*innen wird explizit der Marktzugang für Energiegenossenschaften (Energy Communities) erleichtert. Insbesondere in Deutschland wächst die Zahl der Energiegenossenschaften, doch es braucht weitere attraktive und innovative Beteiligungs- und Finanzierungsmodelle für alle Bürger*innen.

Ein neuer Ansatz, der die verschiedenen Anknüpfungspunkte verbindet, ist der sogenannte Consumer Stock Ownership Plan (CSOP = Verbraucherkapitalbeteiligungsplan). Dieser erleichtert nicht nur die Finanzierung von Energieprojekten, sondern fördert durch die Beteiligung von Bürger*innen die Akzeptanz von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien – insbesondere auf lokaler Ebene. Diese Projekte können vor Ort einen wichtigen Beitrag zur Erreichung kommunaler und nationaler Klimaschutzziele leisten.



Highlights / Schwerpunkte 2019

Die SCORE Projektpartner nahmen an zahlreichen Veranstaltungen in unterschiedlichen Ländern teil, um das Projekt vorzustellen. Außerdem fanden ein SCORE-Meeting im Susa-Tal, ein Steering Committee Meeting und der SCORE Partner Exchange Workshop statt.

Heating And Cooling Know-how and Solutions – HACKS

Zuwendung:	EU Kommission, Executive Agency for Small and Medium-sized Enterprises (EASME)
Laufzeit:	September 2019 bis August 2022
Schwerpunktthema:	Heizen und Kühlen
Zielgruppen:	Verbraucher*innen, Multiplikatoren (v. a. Handwerker*innen)
Website:	folgt in 2020

Beschreibung

Die Kampagne HACKS führt Fachkenntnisse und Produktinformationen zu Lösungen aus der Heizungs-, Kälte- und Klimatechnik zusammen und kommuniziert sie an Verbraucher*innen und Multiplikatoren. Es werden energieeffiziente Produktlösungen vorgestellt sowie deren ökonomische und ökologische Potenziale. Hierzu werden vorab Markt- und Produktdaten im Rahmen einer umfassenden Marktanalyse gesammelt, die die Wissensgrundlage für die Arbeit der Kampagne darstellen. Darüber hinaus werden Multiplikatoren, wie Handwerker*innen oder Energieberater*innen, aber auch Großhändler*innen, auf energieeffiziente Merkmale und Marktentwicklungen hingewiesen.

Highlights / Schwerpunkte 2019

Zum Start der EU-Kampagne trafen sich die europäischen Partner, um sich über effektive Kommunikationsmaßnahmen, länderspezifische Herausforderungen, die technische Ausgangslage und die übergreifende Kampagnenarbeit abzustimmen. Im Anschluss wurde in nationalen Analysen der Status quo der politischen Rahmenbedingungen und der Marktsituation für effiziente Heiz- und Kühltechnik erarbeitet. Auf Basis der Recherchen, Analysen und technischen Fortbildungen erstellte co2online die Kampagnenkonzption für die kommenden drei Jahre und plante den Kampagnenstart für den Sommer 2020.

HEATING AND COOLING KNOWHOW AND SOLUTIONS



An official website of the European Union How do you know? ▾

EU Login

European Commission

Search Search

European Commission >

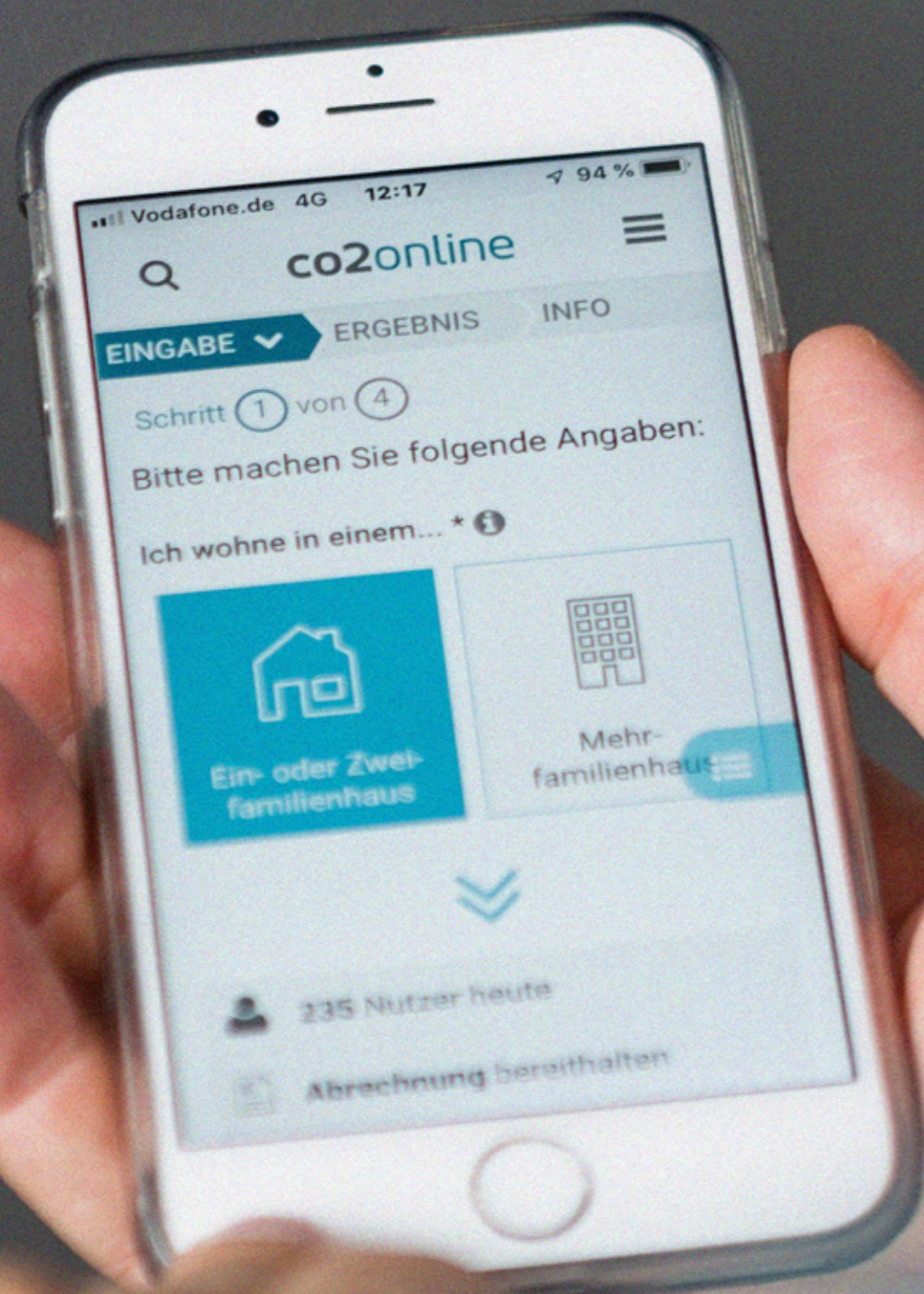
EASME - Executive Agency for SMEs

The Executive Agency for Small and Medium-sized Enterprises (EASME) has been set-up by the European Commission to manage on its behalf several EU programmes in the fields of SME support & innovation, environment, climate action, energy and maritime affairs.

EASME is in the process of updating some of the content on this website in light of the withdrawal of the United Kingdom from the European Union. If the site contains content that does not yet reflect the withdrawal of the United Kingdom, it is unintentional and will be addressed.

About EASME

- Who we are & what we do
- Working for EASME
- Contact us
- How to get a grant
- Tenders
- Projects in your region



UNSERE KAMPAGNEN & PROJEKTE IN 2019

Eigene Projekte

„Meine Heizung kann mehr“

Bundesweite Energieeffizienz-Kampagne

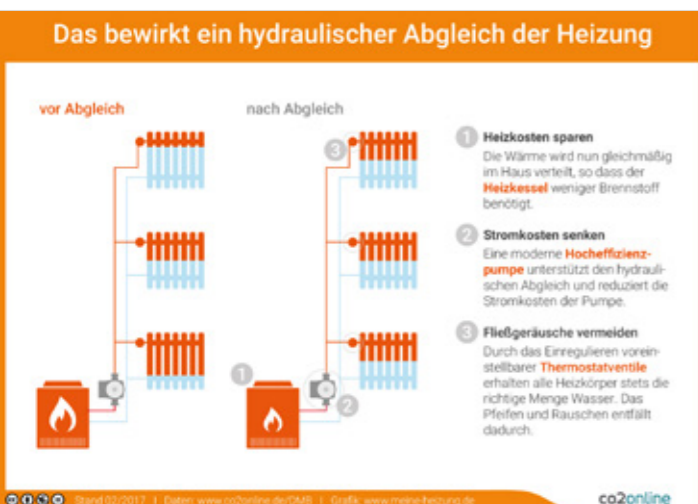
Auftrag:	Eigenes Projekt, unterstützt durch ein breites Bündnis von Verbänden, Wirtschaft und Fachmedien (zuvor gefördert vom BMU, im Rahmen der NKI; 2011 bis 2014)
Projektpartner:	August Brötje GmbH, Danfoss GmbH, Grundfos GmbH, Resideo (Ademco 1 GmbH), KSB SE & Co. KGaA, myWarm Deutschland GmbH, Oventrop GmbH & Co. KG, Reflex Winkelmann GmbH, Taconova GmbH, WILO SE
Laufzeit:	seit 2011 kontinuierlich
Schwerpunktthema:	Heizungsoptimierung in Wohngebäuden
Zielgruppen:	Verbraucher*innen, Fachleute
Website:	www.meine-heizung.de

Beschreibung

Die Kampagne „Meine Heizung kann mehr“ erhöht den Bekanntheitsgrad des hydraulischen Abgleichs von Heizungsanlagen, informiert Verbraucher*innen über die Vorteile der Heizungsoptimierung und begleitet Hauseigentümer*innen auf dem Weg zu weiteren Modernisierungsmaßnahmen.

Highlights / Schwerpunkte 2019

Die „Fridays for Future“ haben Klimaschutz zu DEM Medienthema 2019 gemacht. „Meine Heizung kann mehr“ nutzte diese Aufmerksamkeit als Aufhänger und wies auf allen co2online- und kampagneneigenen Kanälen auf die großen Klimaschutzpotenziale einer Heizungsoptimierung und -modernisierung hin – der Klimaschutz soll „von der Straße auch in den Heizungskeller“ getragen werden. Mit Erfolg: Die Zugriffe auf die angebotenen Informationen zu verschiedenen Heizsystemen und passenden Fördermitteln erreichten Rekordniveau und Pressemitteilungen wie die zum Thermostattausch waren überaus erfolgreich. In der ersten Jahreshälfte ist die Kampagne mit einem Kommunikationspaket an mögliche Multiplikatoren herangetreten. Außerdem wurde die App „Heizungsoptimierung“, die Heizungsfachleute im Heizungskeller bei der Beratung der Kund*innen unterstützt, einem Relaunch unterzogen. Die zweite Jahreshälfte stand vor allem im Zeichen der Endverbraucher-Kommunikation – so ist, begleitet von entsprechender Pressearbeit, viel neuer Content zu Heizungsthermostaten und Heizungspumpen entstanden.



Stromspiegel für Deutschland

Auftrag:	Eigenes Projekt, unterstützt durch ein breites gesellschaftliches Bündnis
Laufzeit:	seit 2012 kontinuierlich
Schwerpunktthema:	Stromverbrauch in Haushalten
Zielgruppe:	Verbraucher*innen
Website:	www.stromspiegel.de

Beschreibung

Der Stromspiegel für Deutschland ist das Ergebnis eines breiten gesellschaftlichen Bündnisses von Verbraucherorganisationen, Wirtschaftsverbänden, Energieagenturen und Forschungseinrichtungen. Gemeinsam wollen die Akteure die Energieeffizienz erhöhen und einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz leisten. Der Stromspiegel bündelt zahlreiche Initiativen zur Stromberatung und motiviert private Haushalte, ihren Stromverbrauch zu verringern und weniger klimaschädliche CO₂-Emissionen zu verursachen. Der Stromspiegel für Deutschland liefert bundesweit gültige Vergleichswerte für den Stromverbrauch von Privathaushalten.

Gebäudetyp	Wärmewasser	Personen im Haushalt	Verbrauch in Kilowattstunden (kWh) pro Jahr						
			A	B	C	D	E	F	G
Haus	ohne Strom	1-2	bis 1.300	bis 1.700	bis 2.000	bis 2.500	bis 3.000	bis 4.000	über 4.000
		3-4	bis 2.000	bis 2.500	bis 2.800	bis 3.100	bis 3.600	bis 4.400	über 4.400
		5-6	bis 2.500	bis 3.000	bis 3.500	bis 3.800	bis 4.300	bis 5.300	über 5.300
	mit Strom	1-2	bis 2.900	bis 3.500	bis 4.000	bis 4.300	bis 5.000	bis 6.000	über 6.000
		3-4	bis 3.500	bis 4.100	bis 4.800	bis 5.500	bis 6.300	bis 8.000	über 8.000
		5-6	bis 4.200	bis 5.000	bis 6.000	bis 7.000	bis 8.400	bis 11.000	über 11.000
Wohnung	ohne Strom	1-2	bis 1.500	bis 2.000	bis 2.400	bis 2.900	bis 3.500	bis 5.000	über 5.000
		3-4	bis 2.500	bis 3.000	bis 3.500	bis 4.000	bis 4.500	bis 6.000	über 6.000
		5-6	bis 3.000	bis 3.600	bis 4.200	bis 4.900	bis 5.800	bis 7.500	über 7.500
	mit Strom	1-2	bis 3.500	bis 4.200	bis 5.000	bis 5.500	bis 6.500	bis 8.100	über 8.100
		3-4	bis 4.200	bis 5.000	bis 6.000	bis 7.000	bis 8.400	bis 11.000	über 11.000
		5-6	bis 5.000	bis 6.000	bis 7.000	bis 8.000	bis 9.000	bis 11.000	über 11.000

Highlights / Schwerpunkte 2019

2019 wurde eine Neuauflage des Stromspiegels für Deutschland mit bundesweit gültigen Vergleichswerten für den Stromverbrauch von Privathaushalten veröffentlicht. Grundlage dafür waren 226.000 Verbrauchsdaten und aktuelle Studien der Projekt-

partner. Zudem wurde die Stromspar-Challenge ins Leben gerufen. Die Stromspar-Challenge hilft dabei, den eigenen Haushalt unter die Lupe zu nehmen, Stromfresser zu entdecken und so dauerhaft die Stromkosten zu senken.

Kommunale Heizspiegel

Art:	Eigenes Projekt
Laufzeit:	seit 2004 kontinuierlich
Schwerpunktthema:	Heizenergieverbrauch und Heizkosten in zentral beheizten Wohngebäuden
Zielgruppen:	Mieter*innen, Eigentümer*innen
Website:	www.heizspiegel.de/heizkosten-pruefen/kommunaler-heizspiegel

Beschreibung

Für Kommunen, Landkreise, Klimaschutzagenturen und weitere regionale Akteure, die sich aktiv für den Klimaschutz engagieren, ist der „Kommunale Heizspiegel“ ein wirkungsvolles Instrument für die Beratung ihrer Bürger*innen. Der Heizspiegel liefert Bewohner*innen zentral beheizter Gebäude eine Orientierungshilfe zu den Heizkosten, zum Heizenergieverbrauch und zu den CO₂-Emissionen ihrer Wohngebäude (ähnlich einem Mietspiegel für Mieten). Mieter*innen und Eigentümer*innen können die Werte ihres Gebäudes mit den Werten des Heizspiegels vergleichen und dadurch erfahren, ob ihr Gebäude als „günstig“, „mittel“, „erhöht“ oder „zu hoch“ eingestuft wird.

Dieser niedrigschwellige Einstieg in das Thema Energieeffizienz von Wohngebäuden sensibilisiert und motiviert die Bewohner*innen häufig, sich intensiver mit Einsparmöglichkeiten zu beschäftigen. Denn gerade Bestandsmieter*innen haben sonst kaum eine Möglichkeit, sich über die Effizienz ihrer Gebäude zu informieren.

Highlights / Schwerpunkte 2019

Kommunale Heizspiegel können ab sofort auch um Vergleichswerte für Wärmepumpen ergänzt werden. Da nicht für alle Regionen ausreichend Werte vorliegen, können diese derzeit allerdings nur auf Basis des „Heizspiegels für Deutschland“ auf die einzelnen Regionen umgerechnet werden.

Im Jahr 2019 wurde im Auftrag der Klimaschutzagentur Landkreis Hildesheim gGmbH ein Heizspiegel für den Landkreis Hildesheim erstellt.



EnergiesparChecks





Art:	Eigenes Projekt
Laufzeit:	seit 2004 kontinuierlich
Schwerpunktthema:	Online-Beratung zu Einsparpotenzialen am Gebäude und im Haushalt
Zielgruppen:	Mieter*innen, Eigentümer*innen, Hausverwaltungen, Handwerker*innen
Website:	www.co2online.de/service/energiesparchecks

Beschreibung

Unsere EnergiesparChecks beraten online zu einer Vielzahl von Themen und helfen Verbraucher*innen, Einsparpotenziale zu identifizieren und diese auszuschöpfen. Dabei erhält jede Nutzerin und jeder Nutzer individuelle Beratungsergebnisse auf Basis seiner Eingaben. Ein bewusster Umgang mit Energie im Alltag birgt große Einsparpotenziale. Zudem ist es häufig wirtschaftlich, eine Energieeinsparung durch den vorzeitigen Austausch des Altgerätes herbeizuführen – sei es die Heizungspumpe oder der Kühlschrank, um zwei Beispiele zu nennen. Fördermittel vom Bund, den Ländern und einzelnen Kommunen helfen dabei, die Maßnahme zu finanzieren. Die Checks laufen auf allen Webseiten von co2online und auf den Webseiten vieler Partner.

Highlights / Schwerpunkte 2019

Im Jahr 2019 wurden die EnergiesparChecks mehr als 1,5 Millionen Mal genutzt. Folgende Checks und das Energiesparkonto standen zur Nutzung bereit:

-  **DämmstoffCheck** (neu seit 2019): Dämmmaterialien
-  **Energiesparkonto:** Energieverbrauch im Blick behalten
-  **FördermittelCheck:** Finden von Fördermitteln
-  **HeizCheck:** Prüfung Heizenergieverbrauch und Heizkosten
-  **KühlCheck:** Kühlgeräte prüfen

-  **ModernisierungsCheck:** Berechnung von Potenzialen und Wirtschaftlichkeit geplanter Maßnahmen
-  **NeubauCheck:** Vergleich von Heizsystemen für Neubauten
-  **PumpenCheck:** Tausch der Heizungspumpe
-  **Rat und Tat:** Kontakte zu Experten vor Ort
-  **SolardachCheck:** Prüft die Eignung des Daches für Photovoltaik
-  **StromCheck:** Prüfung Stromverbrauch
-  **ThermostatCheck:** Heizkörper-Thermostat-Tausch
-  **WärmeCheck:** Hydraulischer Abgleich
-  **WasserCheck:** Prüfung Warmwasserverbrauch

Im Zuge von Optimierungen haben wir 2019 folgende Checks überarbeitet bzw. neu erstellt:

- **HeizCheck:** neue Ergebnisseite, stärkere Fokussierung auf Mieter*innen
- **Rat und Tat:** Überarbeitung des Registrierungsprozesses sowie der Nutzer- und Account-Verwaltung
- **neuer Ratgeber DämmstoffCheck:** Schwerpunkt Naturdämmstoffe, Vergleich nach Eigenschaften

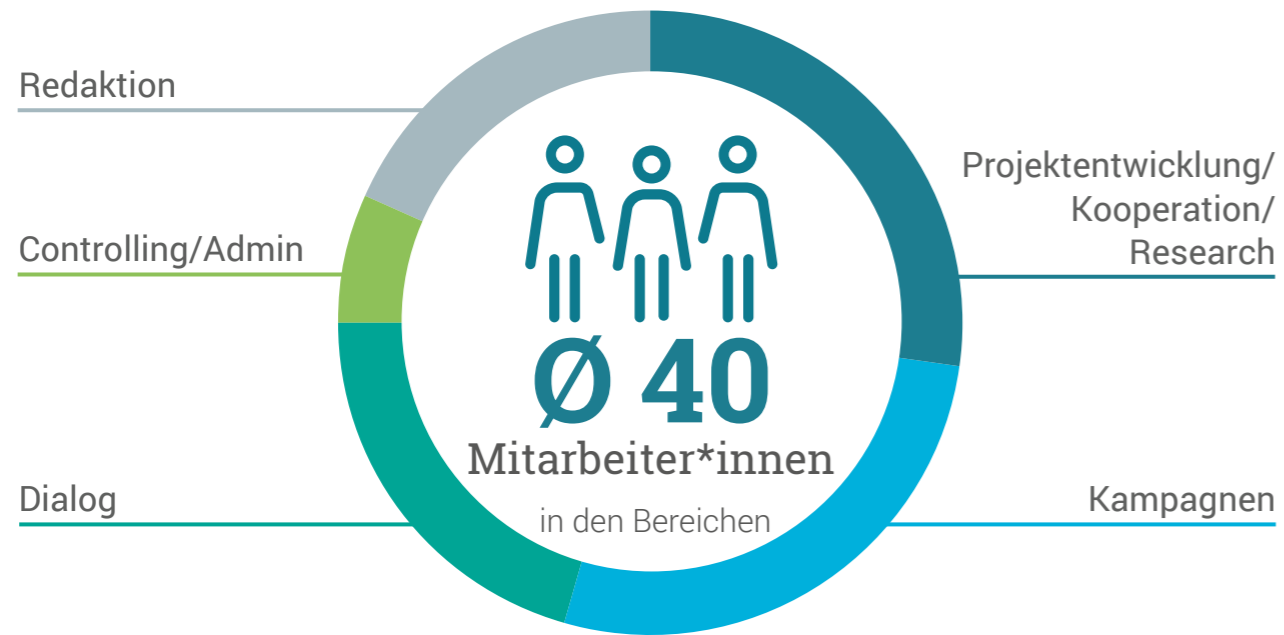
Als neue Portalpartner konnten wir u. a. die Stadt Augsburg, den Landkreis Gießen, die Österreichische Energieagentur sowie die GSH GmbH & Co. KG begrüßen. Damit hatten Ende 2019 830 Partner die Checks auf ihren Seiten eingebunden.



CO2ONLINE IN ZAHLEN

In 2019 haben wir viel kommuniziert, unsere Internetangebote SEO-optimiert, die Usability unserer Tools verbessert, Daten aktualisiert und unsere Reichweite gesteigert. Und das hat sich wieder richtig gelohnt.

co2online-Monitor



6 Jahre
7 Monate



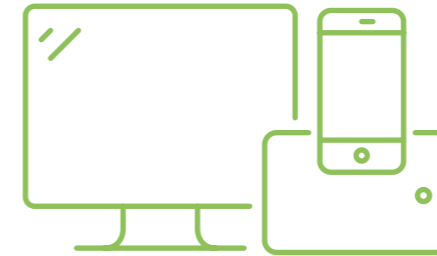
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter*innen

30



Kleine Klimaschützer*innen in der co2online-Familie

Online-Reichweite



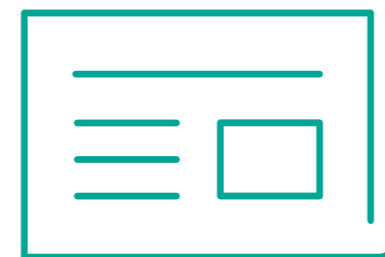
3,9 Mio.
Website-Besuche

Dialog-Reichweite



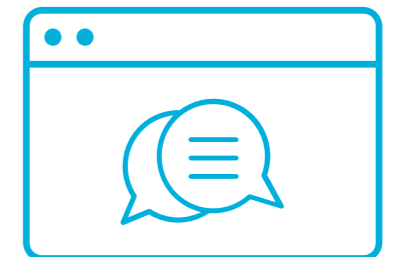
2,1 Mio.
Kontakte

Medien-Reichweite



2 Mrd.
Unique Visitors

EnergiesparChecks



1,3 Mio.
Beratungen

Berücksichtigt sind alle Kampagnen, Projekte und Webseiten von co2online, sowie Beratungen über die Portalpartner von co2online.

Unser reichweitenstärkstes Themen-Portal www.heizspiegel.de – mit 340.000 Besucher*innen im Jahr 2019.

Für alle, die ihre Heizkosten und ihre Heizkostenabrechnungen verstehen, prüfen und senken möchten, ist **heizspiegel.de** eine gute, neutrale Anlaufstelle. Neben zahlreichen Artikeln, Infografiken und Rechenbeispielen rund ums Heizen finden Interessierte im **Heizspiegel für Deutschland** und in „Kommunalen Heizspiegeln“ Vergleichswerte für Wohngebäude. Mit dem **Online-Ratgeber „HeizCheck“** lassen sich der Heizenergieverbrauch, die Heizkosten und die Heiznebenkosten individuell bewerten. So lässt sich schnell in Erfahrung bringen, ob die eigenen Werte angemessen sind. Knapp 37.000 der Besucher*innen des Portals, also mehr als zehn Prozent, nutzten 2019 den HeizCheck auf heizspiegel.de. Insgesamt verzeichneten unsere Webseiten im Jahr 2019 mehr als 3,9 Millionen Besucher*innen.

Unsere meistgelesenen Themendossiers – 4 Mio. Seitenaufrufe in 2019

Unsere 36 Themendossiers mit rund 400 Fachartikeln verzeichneten im Jahr 2019 mehr als vier Millionen Aufrufe. Dabei bleibt das Dossier „Fördermittel“ mit mehr als 640.000 Seitenaufrufen weiterhin auf Platz eins. Daran zeigt sich das große Interesse der Verbraucher*innen an Fördergeldern für Modernisierungsmaßnahmen im Altbau, für Neubauten und Elektromobilität. Auf Platz zwei landete mit gut 405.000 Aufrufen das Dossier „Strom sparen“ mit seinen zahlreichen Fachartikeln. Mit mehr als 240.000 Seitenaufrufen wurde das Einzelthema „CO₂-Ausstoß und Klimabilanz von Pkw“ am häufigsten nachgelesen.

Unser Klimaschutz-Newsletter „co2online-News“

Unser Klimaschutz-Newsletter verzeichnete Ende 2019 stolze 120.900 Abonnent*innen und hatte ein Versandvolumen von 2,1 Millionen. Monatlich informieren wir alle Interessierten über unsere Arbeit, stellen einzelne Projekte vor und berichten aus unserem Netzwerk.



In unseren Newslettern steuern wir einzelne Elemente zielgruppenspezifisch aus, so dass alle nur die Informationen erhalten, die tatsächlich relevant für sie sind. Seit November enthalten unserer Newsletter eine Mini-Umfrage. Die Ergebnisse sind oft erfreulich, teilweise erstaunlich aber auf jeden Fall immer interessant.





GEMEINSAM STARK

Das co2online Klimaschutz-Netzwerk

Auch im Jahr 2019 haben viele Partner unsere Arbeit unterstützt, als Multiplikatoren fungiert, unsere Projekte begleitet und dazu beigetragen, dass der Klimaschutz auf den Agenden von Entscheider*innen und der Politik eine höhere Priorität bekommt. Dafür sagen wir Danke!



* Kooperations-, Portal- und Linkpartner

Auszug aus unserem Partnernetzwerk:



→ [Link zu allen Partnern](#)



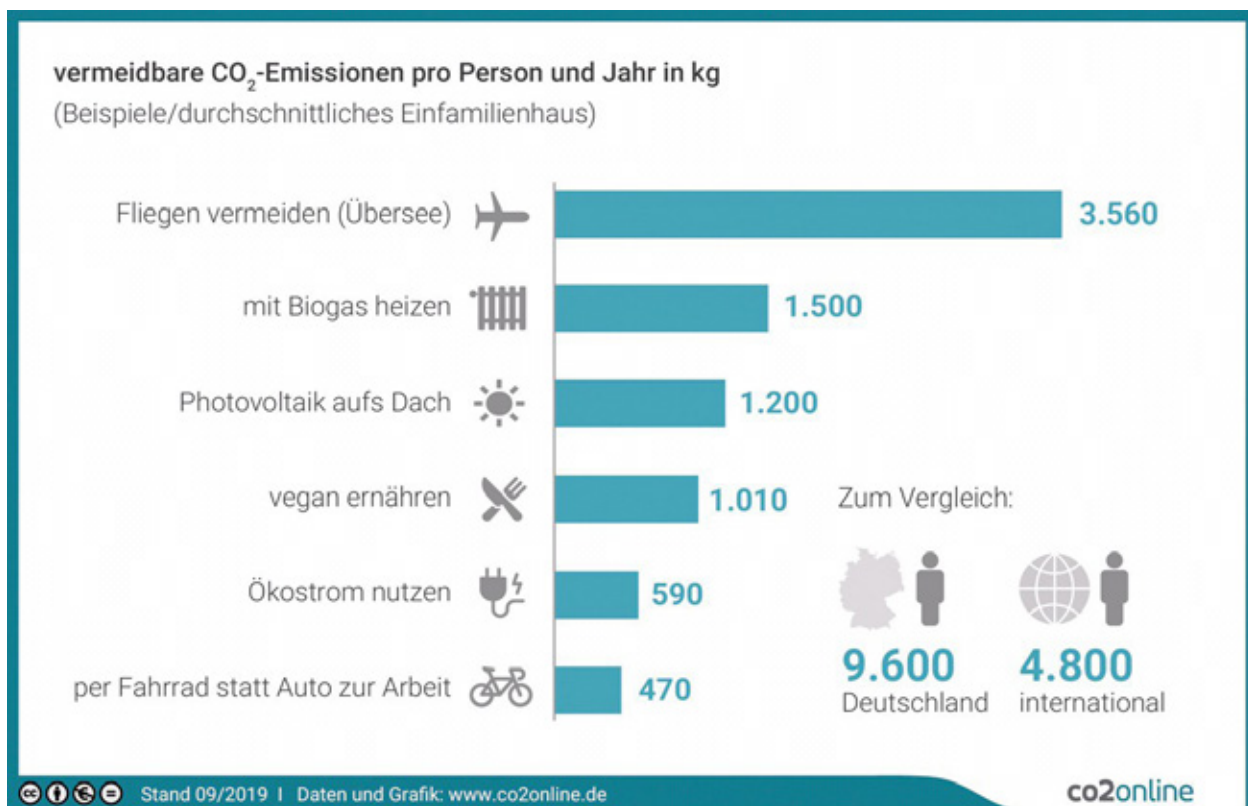
2019

365/24/7

ONLINE ERREICHBAR –
Auch offline waren wir 2019 aktiv

Online sind unsere Angebote rund um die Uhr erreichbar – aber auch offline waren wir 2019 wieder im regen Austausch mit vielen Menschen, haben unsere Arbeit vorgestellt und Preisträger*innen ausgezeichnet, so z. B. im Rahmen der Berliner Energietage, beim Tag der offenen Tür im Bundesumweltministerium und bei der feierlichen Preisverleihung der Energiesparmeister 2019.

Last but not least ein paar Tipps, wie sich am meisten CO₂ vermeiden lässt:



Und was machen Sie?

Jetzt mitmachen und informieren unter:

→ www.co2online.de

→ www.heizspiegel.de

→ www.stromspiegel.de

→ www.meine-heizung.de

→ www.mein-klimaschutz.de

→ www.unser-haus-sanieren.de

→ www.natuerlich-daemmen.info

IMPRESSUM

Herausgeber: co2online gemeinnützige GmbH | Hochkirchstraße 9 | 10829 Berlin | info@co2online.de | www.co2online.de

Redaktion: Tanja Loitz, Stefanie Jank, Stefan Heimann

Gestaltung und Satz: Hanna Günther, Mirja Dittrich

Bildnachweise: Titelseite Matthias Oberholzer / Unsplash, Seite 4: Phil Dera; Seite 6: Damien Tupinier / Unsplash; Seite 7: co2online; Seite 8: Marc Beckmann; Seite 10: Elisa Meyer; Seite 12: Marc Beckmann; Seite 17: Phil Dera; Seite 22: Katarina Sikuljak / Unsplash; Seite 29: CardMapr / Unsplash, Seite 30: Marc Beckmann Seite 34: Marc Beckmann, Seite 40 v. l. o. n. r. u.: 1: Marc Beckmann 2: Elisa Meyer, 3: Kangu Design, 4: Nadine Meise, 5: Elisa Meyer, 6: Kangu Design, 7: Marc Beckmann, 8: Alois Müller, 9: Phil Dera; Seite 46: Timo Wilink / Unsplash; Seite 51: Heide Fest, Seite 54: Marc Beckmann; Seite 60: BartekSzewczyk / iStock; Seite 68: Shane Rounce / Unsplash; Seite 72 v. l. o. n. r. u.: 1-2: Zappner, 3-4: Phil Dera, 5: Rolf Schulten, 6: Phil Dera, 7-9: Zappner

Stand: August 2020

